

Nachhaltigkeitsbericht 2025

nach VSME

secura protect Holding GmbH

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Vorwort

Verantwortung übernehmen – Nachhaltigkeit weiterentwickeln

Als familiengeführte Unternehmensgruppe übernehmen wir Verantwortung – für unsere Beschäftigten, unsere Kunden und Geschäftspartner, für Umwelt und Gesellschaft und für eine langfristig verantwortungsvolle Unternehmensentwicklung.

Unsere persönlichen Werte prägen dabei auch die Unternehmenskultur von secura protect. Integrität, Fairness und verantwortungsbewusstes Handeln bilden die Grundlage unserer Entscheidungen und unserer täglichen Arbeit. Nachhaltigkeit verstehen wir nicht als isoliertes Thema, sondern als Bestandteil einer guten und zukunftsorientierten Unternehmensführung.

In den vergangenen Jahren haben wir Nachhaltigkeit deshalb zunehmend systematisch in unsere Management- und Geschäftsprozesse integriert. Umwelt- und Klimaschutz, faire und sichere Arbeitsbedingungen, Menschenrechte, Vielfalt und Qualifikation, verantwortungsvolle Beschaffung sowie Compliance und integres Geschäftsverhalten gehören heute zu den wesentlichen Handlungsfeldern unserer Unternehmensgruppe.

Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht legen wir unsere Entwicklung für das Berichtsjahr 2025 transparent dar. Neben unseren Maßnahmen zeigen wir Kennzahlen, Ergebnisse und Ziele und machen damit sichtbar, wo wir bereits Fortschritte erreicht haben und wo wir unsere Nachhaltigkeitsleistung weiterentwickeln wollen.

Patrick Pond

Gründer und Geschäftsführer

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Inhaltsverzeichnis

04 Allgemeines

04 Angaben zum Vorjahr (B0)
04 Grundlagen für die Erstellung (B1)
08 Geschlechtervielfalt im Leitungsorgan (C9)
09 Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – Zugehörige Initiativen (C1)
12 Umsatzerlöse aus bestimmten Tätigkeiten und Ausnahme aus EU-Referenzwerten (C8)
13 Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (B2)
16 Beschreibung der Verfahrensweisen, Konzepte und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (C2)

21 Umwelt

21 Energie und Treibhausgasemissionen (B3)
24 THG-Reduktionsziele und Übergang für den Klimaschutz (C3)
26 Klimabedingte Risiken (C4)
29 Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden (B4)
30 Wasser (B6)
31 Biodiversität (B5)
33 Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallbewirtschaftung (B7)

38 Soziales

38 Arbeitskräfte - Allgemeine Merkmale (B8)
39 Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte (C5)
41 Arbeitskräfte – Gesundheitsschutz und Sicherheit (B9)
43 Zusätzliche Informationen über die Arbeitskräfte des Unternehmens – Richtlinien für die Achtung der Menschenrechte und diesbezügliche Prozesse (C6)
47 Schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten (C7)
47 Arbeitskräfte - Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulung (B10)

54 Governance

54 Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung (B11)

57 Impressum

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Allgemeines

Angaben zum Vorjahr (B0)

Unternehmensspezifischer Aspekt

BERICHTSPROFIL

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht der secura protect Unternehmensgruppe bezieht sich auf das Berichtsjahr 2025 und den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025. Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die dargestellten Kennzahlen, Ergebnisse und Entwicklungen auf diesen Berichtszeitraum.

Der Bericht wurde auf konsolidierter Basis für die secura protect Unternehmensgruppe erstellt und umfasst die secura protect Holding GmbH sowie die secura protect Mitte GmbH, secura protect Süd GmbH, secura protect Berlin GmbH und secura protect Service GmbH. Die Geschäftstätigkeit der berichteten Gesellschaften liegt in Deutschland.

Nachhaltigkeit wird bei secura protect als Bestandteil einer verantwortungsvollen und zukunftsorientierten Unternehmensführung verstanden. Die Steuerung verbindet ökologische, soziale und Governance-bezogene Anforderungen mit den bestehenden Management- und Fachprozessen der Unternehmensgruppe. Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen werden über Richtlinien und Kodizes, zertifizierte Managementsysteme, Kennzahlen, Audits sowie regelmäßige Fach- und Managementbewertungen gesteuert und kontinuierlich weiterentwickelt.

Der Bericht 2025 ist der erste Nachhaltigkeitsbericht der Unternehmensgruppe nach dem Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs (VSME) und umfasst das Basis- und Zusatzmodul. Für das Berichtsjahr 2024 wurde ein Nachhaltigkeitsbericht nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) unter Einbeziehung der GRI-Leistungsindikatoren veröffentlicht. Soweit fachlich und methodisch vergleichbar, werden Entwicklungen gegenüber dem Vorjahr im vorliegenden Bericht berücksichtigt.

Grundlagen für die Erstellung (B1)

Wichtige Unternehmens- und Berichtskennzahlen (VSME Abs. 24)

Der VSME-Nachhaltigkeitsbericht umfasst das Basismodul und Zusatzmodul.

Weiterführende Informationen

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Für das Berichtsjahr 2024 lag noch kein VSME-Bericht vor. Vergleichswerte aus der vorherigen Nachhaltigkeitsberichterstattung werden dort berücksichtigt, wo eine fachlich und methodisch belastbare Vergleichbarkeit gegeben ist.

Weiterführende Informationen

Im Nachhaltigkeitsbericht werden keine nach VSME erforderlichen Angaben aufgrund von Vertraulichkeit oder als Verschlusssache ausgelassen. Personenbezogene Informationen werden im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung grundsätzlich nur in aggregierter Form dargestellt.

Der VSME-Nachhaltigkeitsbericht wurde auf folgender Basis erstellt: Konsolidiert.

Weiterführende Informationen

Der Nachhaltigkeitsbericht wurde auf konsolidierter Basis für die secura protect Unternehmensgruppe erstellt und umfasst die secura protect Holding GmbH sowie ihre vier Tochtergesellschaften in Deutschland. Die Verwaltungs- und Steuerungsfunktionen der Unternehmensgruppe sind zentral organisiert; wesentliche Managementsysteme, Richtlinien und Prozesse werden gruppenweit entwickelt, gesteuert und kontinuierlich weiterentwickelt.

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die dargestellten Nachhaltigkeitsthemen, Kennzahlen, Leistungsindikatoren (KPIs), Maßnahmen und qualitativen Angaben auf die in den Bericht einbezogenen Gesellschaften der secura protect Unternehmensgruppe. Quantitative Gruppenwerte werden aus den entsprechenden Einzelwerten der berichteten Gesellschaften zusammengeführt.

Die folgenden Tochtergesellschaften sind in dem konsolidierten VSME-Nachhaltigkeitsbericht erfasst:

ID	Name der Tochtergesellschaft	Eingetragene Adresse der Tochtergesellschaft
secura protect Süd GmbH	secura protect Süd GmbH	63505 Langenselbold Carl-Friedrich-Benz-Str. 9
secura protect Mitte GmbH	secura protect Mitte GmbH	63505 Langenselbold Carl-Friedrich-Benz-Str. 9
secura protect Berlin GmbH	secura protect Berlin GmbH	63505 Langenselbold Carl-Friedrich-Benz-Str. 9
secura protect Service GmbH	secura protect Service GmbH	63505 Langenselbold Carl-Friedrich-Benz-Str. 9

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Weiterführende Informationen

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Die secura protect Holding GmbH sowie die in den Bericht einbezogenen Tochtergesellschaften sind jeweils in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung organisiert.

NACE-Sektorklassifizierung Code(s):

- O - 80.01 Private Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien

Weiterführende Informationen

Die secura protect Unternehmensgruppe erbringt bundesweit Wach- und Sicherheitsdienstleistungen für öffentliche und private Auftraggeber. Die Hauptgeschäftstätigkeit ist dem NACE-Code 80.01 „Private Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien“ zugeordnet.

Bilanzsumme: 13.000.000 EUR - €

Weiterführende Informationen

Die Bilanzsumme für das Berichtsjahr 2025 beträgt nach derzeitiger interner Einschätzung rund 13,0 Mio. EUR. Da die Jahresabschlussarbeiten zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vollständig abgeschlossen waren, handelt es sich ausdrücklich um einen vorläufigen, gerundeten Schätzwert.

Umsatzerlöse: 76.611.626 EUR - €

Weiterführende Informationen

Der angegebene Umsatz umfasst die Umsatzerlöse der secura protect Holding GmbH sowie der vier in den konsolidierten Nachhaltigkeitsbericht einbezogenen Tochtergesellschaften. Der Gruppenwert wurde durch Zusammenführung der Einzelwerte der fünf berichteten Gesellschaften ermittelt.

Unser Unternehmen hat 618 Beschäftigte.

Die Beschäftigtenzahl wurde nach folgender Methodik ermittelt: Durchschnitt während des Berichtszeitraums.

Die Beschäftigtenzahl wird ausgewiesen als: Anzahl Arbeitnehmer.

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Weiterführende Informationen

Die Beschäftigtenzahl von 618 entspricht der durchschnittlichen Anzahl der Arbeitnehmer im Berichtsjahr 2025 und umfasst die fünf in den konsolidierten Nachhaltigkeitsbericht einbezogenen Gesellschaften. Die Abgrenzung entspricht dem für diesen Bericht festgelegten Konsolidierungskreis. Zum Stichtag 31.12.2025 wies der Beschäftigtenstand 556 Mitarbeitende aus.

Das Land der Hauptgeschäftstätigkeit sowie der Standorte der wesentlichen Vermögenswerte ist Deutschland.
Die Geoposition unserer eigenen, gepachteten oder verwalteten Standorte wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

ID	Adresse des Standorts	Postleitzahl des Standorts	Stadt des Standorts	Land des Standorts	GPS-Koordinaten des Standorts
Zentrale / Hauptstandort	Carl-Friedrich-Benz-Str. 9	63505	Langenselbold	Deutschland	50.17966, 9.02446
Niederlassung Berlin	Nauener Straße 102a	14612	Falkensee	Deutschland	52.58452, 13.06836
Büro Dresden	Berliner Str. 22	01067	Dresden	Deutschland	51.05501, 13.71733
Büro Meiningen	Utendorfer Straße 11	98617	Meiningen	Deutschland	50.58793, 10.41441

Nachhaltigkeitszertifizierungen (VSME Abs. 25)

Nachhaltigkeitssiegel oder Zertifizierung(en):

Zertifizierte Managementsysteme

Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001:2015:	Die secura protect Unternehmensgruppe verfügt über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015. Das Zertifikat, ausgestellt durch die DEKRA Certification GmbH, mit der Registrier-Nr. 90925470 ist vom 24.01.2025 bis zum 23.01.2028 gültig. Der zertifizierte Geltungsbereich umfasst stationäre und mobile Sicherheitsdienstleistungen, Veranstaltungssicherungsdienste, Sicherheitsdienstleistungen in Flüchtlings- und Asyleinrichtungen bzw. -unterkünften sowie im öffentlichen Personenverkehr. Das Zertifikat umfasst die secura protect Holding GmbH sowie die einbezogenen Organisationen/Standorte der secura protect Süd GmbH, secura protect Mitte GmbH und secura protect Berlin GmbH. Die secura protect Service GmbH ist nicht vom Zertifizierungsumfang umfasst. Die zertifizierten Gesellschaften beschäftigen 548 von insgesamt 556 Mitarbeitenden (Stand: zum 31.12.2025); dies entspricht einer Beschäftigtenabdeckung von 98,56 %.
Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit	Im Berichtsjahr 2025 wurde die Einführung eines Managementsystems für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit nach DIN EN ISO 45001:2023 vorbereitet und wesentlich vorangetrieben. Das Zertifizierungsaudit begann im November 2025 und w

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

nach DIN EN ISO 45001:2023:	urde 2026 abgeschlossen. Die Zertifizierung durch die DEKRA Certification GmbH erfolgte nach dem Berichtszeitraum. Das Zertifikat mit der Registrier-Nr. 450426017 ist vom 30.04.2026 bis zum 29.04.2029 gültig. Es umfasst die secura protect Holding GmbH sowie die einbezogenen Organisationen/Standorte der secura protect Süd GmbH, secura protect Mitte GmbH und secura protect Berlin GmbH. Die secura protect Service GmbH ist nicht vom Geltungsbereich der Zertifizierung umfasst.
Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001:2018:	Die secura protect Unternehmensgruppe verfügt über ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001:2018. Die Zertifizierung durch die ISO-ZERT GmbH ist vom 31.01.2024 bis 30.01.2027 gültig. Der Geltungsbereich umfasst die secura protect Holding GmbH (209950) sowie die einbezogenen Organisationen/Standorte der secura protect Mitte GmbH (209951), secura protect Berlin GmbH (209952) und secura protect Süd GmbH (209954), secura protect Service GmbH (209953). Letztere ist im Zertifikat noch unter der früheren Firmierung secura protect Nord GmbH ausgewiesen. Damit sind 100 % der Beschäftigten des Berichtskreises abgedeckt.

Unternehmensspezifischer Aspekt

Verantwortungsvolle Sicherheitsdienstleistung und Gewährleistung von Schutz und Sicherheit

Als Sicherheitsdienstleister betrachtet die secura protect Unternehmensgruppe die verantwortungsvolle Gewährleistung von Schutz und Sicherheit als wesentliches unternehmens- und branchenspezifisches Nachhaltigkeitsthema. Die Dienstleistungen tragen zum Schutz von Menschen, Einrichtungen, öffentlichen Räumen, Veranstaltungen und kritischen Infrastrukturen bei. Gleichzeitig ergeben sich aus der Tätigkeit besondere Anforderungen an Menschenrechte, Verhältnismäßigkeit, Qualifikation und Zuverlässigkeit des eingesetzten Personals sowie an den verantwortungsvollen Umgang mit Konflikt- und Gefährdungssituationen.

Besondere Bedeutung besteht dort, wo Sicherheitskräfte Hausrechte ausüben, in sensiblen Einsatzbereichen tätig sind oder mit vulnerablen Personengruppen in Kontakt kommen. secura protect steuert diese Anforderungen unter anderem über gesetzliche und interne Vorgaben, geregelte Auswahl- und Qualifizierungsprozesse, allgemeine und objektbezogene Dienstanweisungen, Schulungen und Einweisungen, Berichts- und Meldewege sowie interne und externe Kontrollen.

Geschlechtervielfalt im Leitungsorgan (C9)

Geschlechtervielfalt im Leitungs- und/oder Aufsichtsgremium (VSME Abs. 65)

Das zahlenmäßige Geschlechterverhältnis im Leitungsorgan beträgt 0 (Frauen-zu-Männer-Verhältnis).

Weiterführende Informationen

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Die beiden Geschäftsführungspositionen der in den Bericht einbezogenen Gesellschaften waren im Berichtsjahr 2025 ausschließlich männlich besetzt. Das Frauen-zu-Männer-Verhältnis im formalen Leitungsorgan beträgt daher 0. Frauen sind zugleich auf weiteren Führungs- und Leitungsebenen vertreten; diese Funktionen sind gemäß der Definition dieses Datenpunkts nicht Bestandteil des formalen Leitungsorgans.

Unternehmensspezifischer Aspekt

Frauenförderung und Chancengerechtigkeit

Über die Besetzung des formalen Leitungsorgans hinaus verfolgt die secura protect Unternehmensgruppe das Ziel, den Frauenanteil insbesondere in Führungspositionen und in der traditionell männerdominierten Sicherheitsbranche weiter zu erhöhen.

Die Entwicklung des Frauenanteils auf den weiteren Führungsebenen, die quantitative Zielsetzung sowie die hierzu umgesetzten Maßnahmen werden unter C5 – Zusätzliche Merkmale der Arbeitskräfte / Geschlechterverhältnis auf Führungsebene dargestellt.

Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – Zugehörige Initiativen (C1)

Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit (VSME Abs. 47)

Bedeutende Produkt- und/oder Dienstleistungsgruppen:

Die secura protect Unternehmensgruppe erbringt bundesweit personalintensive Sicherheits- und ergänzende Servicedienstleistungen. Zu den wesentlichen Dienstleistungsgruppen gehören stationäre Sicherheitsdienstleistungen wie Empfangs-, Kontroll-, Objekt- und Werkschutzdienste sowie mobile Sicherheitsdienstleistungen wie Revier-, Interventions- und Kontrolldienste. Darüber hinaus umfasst das Leistungsportfolio Veranstaltungssicherungsdienste, Sicherheitsdienstleistungen in Flüchtlings- und Asyleinrichtungen bzw. -unterkünften sowie im öffentlichen Personenverkehr. Auf besonderen Kundenwunsch werden ergänzende Servicedienstleistungen vor Ort erbracht.

Das Geschäftsmodell basiert auf der kunden- und objektspezifischen Planung und Erbringung qualifizierter Sicherheitsleistungen. Wesentliche Voraussetzungen hierfür sind geeignetes und qualifiziertes Personal, eine verlässliche Einsatz- und Ressourcenplanung, die Einhaltung gesetzlicher, behördlicher und kundenspezifischer Anforderungen sowie

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

eine kontinuierliche Qualitäts- und Leistungssicherung. Die Dienstleistungen werden durch eigene Beschäftigte erbracht; ergänzend können geprüfte Nachunternehmer in die Leistungserbringung eingebunden werden.

Bedeutende Märkte:

Die secura protect Unternehmensgruppe ist im Berichtszeitraum ausschließlich in Deutschland tätig. Die wesentlichen Märkte liegen im Geschäftskundensegment (B2B) sowie im Bereich öffentlicher Auftraggeber (B2G). Zu den bedeutenden Kundengruppen zählen Unternehmen aus Industrie und Gewerbe, öffentliche Einrichtungen, Auftraggeber mit sicherheitsrelevanten oder kritischen Infrastrukturen, Betreiber und Auftraggeber im öffentlichen Personenverkehr, Veranstalter sowie Einrichtungen mit besonderem Schutz- und Betreuungsbedarf.

Ein wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit erfolgt über längerfristige Dienstleistungs- und Rahmenverträge. Daneben werden projektbezogene oder kurzfristige Sicherheitsdienstleistungen erbracht, insbesondere bei Veranstaltungen, objektbezogenen Sonderaufgaben oder veränderten Sicherheitsanforderungen. Die Nachfrage wird insbesondere durch gesetzliche und regulatorische Anforderungen, Sicherheitsbedürfnisse der Kunden, Qualitätsanforderungen, Nachhaltigkeitsanforderungen sowie branchenspezifische Entwicklungen geprägt.

Wichtigste Geschäftsbeziehungen:

Die wesentlichen Geschäftsbeziehungen der secura protect Unternehmensgruppe bestehen zu öffentlichen und privaten Auftraggebern, Nachunternehmern, Lieferanten und spezialisierten Dienstleistern. Auf Kundenseite zählen hierzu insbesondere öffentliche Auftraggeber, Unternehmen aus Industrie und Gewerbe, Betreiber sicherheitsrelevanter und kritischer Infrastrukturen, Auftraggeber im öffentlichen Personenverkehr, Veranstalter sowie Einrichtungen mit besonderem Schutz- und Betreuungsbedarf.

In der vorgelagerten Wertschöpfungskette bestehen wesentliche Beziehungen insbesondere zu Lieferanten von Dienstkleidung und persönlicher Schutzausrüstung, Fahrzeugen sowie IT- und Kommunikationssystemen. Ergänzend arbeitet secura protect mit spezialisierten Dienstleistern unter anderem in den Bereichen Qualifizierung und Schulung, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Datenschutz, Informationssicherheit und Zertifizierung zusammen. Nachunternehmer werden abhängig von Auftrag und Bedarf in die Leistungserbringung eingebunden und unterliegen definierten

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Anforderungen an Qualifikation, Zuverlässigkeit, Tariftreue, Compliance, Datenschutz sowie Qualitäts-, Sozial- und Sicherheitsstandards.

Die Gewinnung und Betreuung von Kunden erfolgt insbesondere über öffentliche und private Ausschreibungen, Angebotsverfahren, Rahmen- und Dienstleistungsverträge sowie direkte Kundenbeziehungen. Aufgrund der besonderen Anforderungen der Sicherheitsbranche sind die Geschäftsbeziehungen in hohem Maße durch Vertrauen, Zuverlässigkeit, Rechtstreue, Diskretion, Qualifikation und langfristige Zusammenarbeit geprägt.

Darüber hinaus beinhaltet die Strategie folgende Kernelemente, die sich auf Nachhaltigkeitsthemen beziehen oder sich auf diese auswirken:

Die Unternehmensstrategie der secura protect Unternehmensgruppe verbindet wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Qualität und Sicherheit mit ökologischer, sozialer und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Nachhaltigkeit wird dabei als Bestandteil der langfristigen Unternehmensentwicklung und der bestehenden Management- und Fachprozesse verstanden.

Umwelt und Klima: Strategische Schwerpunkte liegen auf der Reduktion von Energie- und Kraftstoffverbräuchen sowie Treibhausgasemissionen, der Weiterentwicklung des Fuhrparks und der Elektromobilität, dem Ausbau erneuerbarer Energien und der Verbesserung der standortbezogenen Energie- und Umweltsteuerung.

Menschen und Arbeitsbedingungen: Faire und tarifkonforme Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Menschenrechte, Gleichbehandlung, Vielfalt sowie Qualifikation und Kompetenzentwicklung gehören zu den zentralen sozialen Handlungsfeldern der Unternehmensgruppe.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung: Rechtstreue, Integrität, Korruptionsprävention, Datenschutz und Informationssicherheit sind feste Bestandteile der Unternehmenssteuerung. Die Weiterentwicklung des Informationssicherheitsmanagements bildet hierbei einen zusätzlichen strategischen Schwerpunkt.

Nachhaltige Beschaffung und Wertschöpfungskette: Lieferanten und Nachunternehmer werden zunehmend systematisch in die Nachhaltigkeitssteuerung einbezogen. Neben verbindlichen Kodizes und Nachhaltigkeitsanforderungen werden ESG-Kriterien, produkt- und lieferkettenbezogene Informationen sowie risikobasierte Bewertungs- und Entwicklungsansätze genutzt.

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Weiterführende Informationen

Die konkreten Richtlinien, Maßnahmen, Kennzahlen und Ziele dieser Handlungsfelder werden unter B2 – Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen (VSME Abs. 26) sowie C2 – Beschreibung der Verfahrensweisen, Richtlinien und künftigen Initiativen (VSME Abs. 48–49) und in den jeweiligen Umwelt-, Sozial- und Governance-Angaben dieses Berichts dargestellt.

Unternehmensspezifischer Aspekt

Nachhaltigkeitsgovernance, Wesentlichkeit und Stakeholdersteuerung

Die strategische Verantwortung für Nachhaltigkeit liegt bei der Geschäftsleitung; die zentrale Koordination erfolgt durch das Nachhaltigkeitsmanagement in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachbereichen und den bestehenden Managementsystemen.

Die Priorisierung der Nachhaltigkeitsthemen basiert auf einer regelmäßig überprüften Stakeholder- und Wesentlichkeitsanalyse. Dabei werden sowohl die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umwelt, Menschen und Gesellschaft (Inside-Out) als auch externe Anforderungen, Risiken und Erwartungen an das Unternehmen (Outside-In) berücksichtigt. Relevante Anspruchsgruppen sind insbesondere Beschäftigte, Kunden und Auftraggeber, Nachunternehmer, Lieferanten, Behörden, Branchenverbände und weitere Geschäftspartner.

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse fließen in die Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitszielen, Maßnahmen, Kennzahlen und Managementbewertungen ein.

Für 2025 wurden insbesondere Klimaschutz und Energie, Arbeitsbedingungen und faire Vergütung, Arbeitsschutz, Qualifikation, Vielfalt und Chancengerechtigkeit, gesellschaftliches Engagement, Schutz und Sicherheit, Compliance sowie nachhaltige Beschaffung und Lieferkettenverantwortung als wesentliche bzw. verstärkt relevante Handlungsfelder bestätigt. Die Wesentlichkeitsanalyse wird regelmäßig auf Aktualität überprüft und bei veränderten Rahmenbedingungen fortgeschrieben.

Umsatzerlöse aus bestimmten Tätigkeiten und Ausnahme aus EU-Referenzwerten (C8)

Umsatzerlöse aus bestimmten Sektoren (VSME Abs. 63)

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Weiterführende Informationen

Die secura protect Unternehmensgruppe ist ausschließlich im Bereich der Sicherheits- und ergänzenden Servicedienstleistungen tätig. Da keine Geschäftstätigkeit in den gemäß VSME Abs. 63 abgefragten Sektoren vorliegt, ist dieser Datenpunkt nicht einschlägig und wird gemäß dem „Falls zutreffend“-Grundsatz nicht berichtet.

Ausschluss aus EU-Referenzwerten (VSME Abs. 64)

Das Unternehmen ist von EU-Referenzwerten ausgeschlossen, die im Einklang mit dem Pariser Abkommen stehen (Artikel 12.1 und 12.2 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/1818): Nein

Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (B2)

Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen (VSME Abs. 26)

Zu den folgenden Nachhaltigkeitsthemen haben wir Verfahrensweisen, Richtlinien oder künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft eingeführt:

- Klimawandel
- Verschmutzung
- Biodiversität und Ökosysteme
- Kreislaufwirtschaft
- Eigene Arbeitskräfte
- Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette
- Betroffene Gemeinschaften
- Verbraucher und Endnutzer
- Unternehmensführung
- Wasser- und Meeresressourcen

Diese sind öffentlich zugänglich: Ja

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Wir haben Ziele definiert, um die Umsetzung der Richtlinien und den Fortschritt bei der Erreichung dieser Ziele zu überwachen: Ja

Weiterführende Informationen

Ein Teil der Richtlinien und Selbstverpflichtungen ist öffentlich zugänglich; weitere Verfahrensweisen und Detailregelungen sind intern dokumentiert. Die nachfolgende Übersicht zeigt die bestehenden Instrumente, ihre Zuordnung zu den Nachhaltigkeitsaspekten sowie ihre öffentliche Zugänglichkeit.

Die konkrete Umsetzung, Steuerung und Weiterentwicklung dieser Instrumente einschließlich der zugehörigen Nachhaltigkeitsziele wird unter C2 – Beschreibung der Verfahrensweisen, Richtlinien und künftigen Initiativen (VSME Abs. 48–49) dargestellt.

- **Verhaltenskodex / Code of Conduct |** Art: Richtlinie | Nachhaltigkeitsaspekte: Unternehmensführung, eigene Arbeitskräfte, Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette | Öffentlich: Ja
- **Code of Conduct für Lieferanten und Nachunternehmer |** Art: Richtlinie | Nachhaltigkeitsaspekte: Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette, Unternehmensführung, nachhaltige Beschaffung | Öffentlich: Ja
- **Umwelt- und Energiemanagement / Umweltrichtlinie / DIN EN ISO 14001 und DIN EN ISO 50001 |** Art: Richtlinie / Verfahrensweise / Managementsystem | Nachhaltigkeitsaspekte: Klimawandel, Verschmutzung, Wasser- und Meeresressourcen, Biodiversität und Ökosysteme, Kreislaufwirtschaft | Öffentlich: Teilweise; Zertifizierungen und Berichterstattung öffentlich, Detailverfahren intern
- **ESG-, Nachhaltigkeits- und Fachschulungen |** Art: Verfahrensweise / Initiative | Nachhaltigkeitsaspekte: eigene Arbeitskräfte, Unternehmensführung, Klimawandel, Menschenrechte | Öffentlich: nein; intern dokumentiert
- **Richtlinie Nachhaltige Beschaffung / Lieferantenmanagement |** Art: Richtlinie / Verfahrensweise | Nachhaltigkeitsaspekte: Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette, Kreislaufwirtschaft, Klimawandel, Unternehmensführung | Öffentlich: nein; intern dokumentiert
- **Nachunternehmermanagement und ESG-Partnerbewertung |** Art: Verfahrensweise / Initiative | Nachhaltigkeitsaspekte: Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette, eigene Arbeitskräfte, Unternehmensführung | Öffentlich: nein; intern dokumentiert

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

- **Arbeitnehmer- und Menschenrechtsrichtlinie |** Art: Richtlinie | Nachhaltigkeitsaspekte: eigene Arbeitskräfte, Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette, betroffene Gemeinschaften, Verbraucher und Endnutzer | Öffentlich: nein; intern dokumentiert
- **Arbeits- und Gesundheitsschutz / DIN EN ISO 45001 |** Art: Verfahrensweise / Managementsystem | Nachhaltigkeitsaspekte: eigene Arbeitskräfte | Öffentlich: Zertifizierung und Berichterstattung öffentlich; Detailverfahren intern
- **Compliance- und Ethik-Richtlinie / Antikorruptionsrichtlinie / Hinweis- und Beschwerdeverfahren |** Art: Richtlinie / Verfahrensweise | Nachhaltigkeitsaspekte: Unternehmensführung, eigene Arbeitskräfte, Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette | Öffentlich: teilweise; überwiegend intern
- **Informationssicherheit / Vorbereitung DIN EN ISO/IEC 27001 |** Art: künftige Initiative / Verfahrensweise | Nachhaltigkeitsaspekte: Unternehmensführung, Verbraucher und Endnutzer, Datenschutz und Informationsschutz | Öffentlich: nein; intern
- **Nachhaltigkeitsgovernance, Wesentlichkeitsanalyse, KPI-Monitoring und ESG-Jahresreviews |** Art: Verfahrensweise / Steuerungsprozess | Nachhaltigkeitsaspekte: bereichsübergreifend | Öffentlich: teilweise über Nachhaltigkeitsbericht öffentlich
- **UN Global Compact und Charta der Vielfalt |** Art: öffentliche Selbstverpflichtungen | Nachhaltigkeitsaspekte: Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt, Antikorruption, Vielfalt und Chancengerechtigkeit | Öffentlich: Ja

Unternehmensspezifischer Aspekt

UN Global Compact und Sustainable Development Goals als Orientierungsrahmen

Die secura protect Unternehmensgruppe ist seit 2024 Teilnehmerin des United Nations Global Compact (UNGC) und bekennt sich zu dessen zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention. Die Grundsätze des UNGC werden als Orientierungsrahmen für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie, interner Richtlinien, Managementsysteme, Schulungen sowie der Lieferanten- und Nachunternehmeranforderungen berücksichtigt.

Ergänzend orientiert secura protect seine Nachhaltigkeitsaktivitäten an den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Besondere Bezüge bestehen insbesondere zu den SDGs 3, 4, 5, 8, 10, 16 und 17.

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Diese Schwerpunkte ergeben sich insbesondere aus der Verantwortung als Sicherheitsdienstleister, den Arbeitsbedingungen und Qualifizierungsmaßnahmen, der Förderung von Vielfalt und Chancengerechtigkeit, der Achtung von Menschenrechten sowie der Zusammenarbeit mit Kunden, Geschäftspartnern und weiteren Stakeholdern.

Fortschritte zu diesen Themen werden über ESG-Kennzahlen, Fachreviews, Audits sowie Ziel- und Maßnahmenpläne verfolgt und im Nachhaltigkeitsbericht transparent dargestellt. Die Unternehmensgruppe versteht die Umsetzung der UNGC-Prinzipien und der relevanten SDGs als fortlaufenden Entwicklungsprozess.

Beschreibung der Verfahrensweisen, Konzepte und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (C2)

Ansätze für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (VSME Abs. 48)

Wir beschreiben unsere Verfahrensweisen, Konzepte und/oder zukünftigen Initiativen folgendermaßen:

Die unter B2 aufgeführten Richtlinien, Verfahrensweisen und Managementsysteme werden über die zuständigen Fachbereiche operativ umgesetzt und über Kennzahlen, Audits und ESG-Fachreviews bewertet.

Für das Berichtsjahr 2025 lassen sich die wesentlichen Steuerungsansätze wie folgt zusammenfassen:

Handlungsfeld	Umsetzung und Steuerung 2025
Umwelt und Klima	Zertifizierte Managementsysteme nach DIN EN ISO 14001 und DIN EN ISO 50001; konsolidierte Erfassung von THG-, Energie-, Fuhrpark-, Wasser- und Abfalldaten; Weiterentwicklung von Elektromobilität, Ladeinfrastruktur und Photovoltaikplanung.
Menschen, Arbeitsbedingungen und Menschenrechte	Arbeitnehmer- und Menschenrechtsrichtlinie, Code of Conduct, tarifkonforme Vergütungsprozesse, Arbeitsschutzmanagement, Gefährdungsbeurteilungen, Beschwerdewege sowie Maßnahmen zu Gleichbehandlung, Vielfalt und Mitarbeiterdialog. Das 2025 weiterentwickelte Arbeitsschutzmanagement wurde 2026 nach DIN EN ISO 45001 zertifiziert.
Qualifikation und Kompetenzentwicklung	Pflicht-, Fach- und ESG-Schulungen zu unter anderem Arbeitssicherheit, Datenschutz, Compliance, Antikorruption, Antidiskriminierung und Umwelt; ergänzende objekt- und tätigkeitsbezogene Qualifikationen und Einweisungen.

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Handlungsfeld	Umsetzung und Steuerung 2025
Nachhaltige Beschaffung und Wertschöpfungskette	Richtlinie Nachhaltige Beschaffung sowie Lieferanten- und Nachunternehmerkodex; systematische ESG-Auswertung von 79 Lieferanten/Dienstleistern sowie 47 Nachunternehmern; ergänzende Produkt-, Material-, Herkunfts- und Lieferkettenprüfungen insbesondere bei Dienstkleidung und Bürobedarf. Bei Nachunternehmern lagen 2025 für 87 % Fragebögen und für 81 % Kodex- bzw. Nachhaltigkeitsverpflichtungen vor.
Governance, Compliance und Informationssicherheit	Compliance- und Ethikrichtlinie, Antikorruptionsregelungen, Hinweis- und Beschwerdewege, Risiko- und Rechtssteuerung, interne Kontrollen, Schulungen und Jahresreview; 2025 weiterer Aufbau des Informationssicherheitsmanagements in Vorbereitung auf DIN EN ISO/IEC 27001.

Die Umsetzung und Weiterentwicklung dieser Handlungsfelder wird über ESG-Kennzahlen, Fachreviews, Audits sowie Ziel- und Maßnahmenpläne regelmäßig bewertet.

Die damit verbundenen Ziele beschreiben wir wie folgt:

Die Nachhaltigkeitsziele werden in den jeweiligen ESG-Fachreviews konkretisiert, mit Maßnahmen und Steuerungsgrößen hinterlegt und regelmäßig auf Zielerreichung und Anpassungsbedarf überprüft. Für die Weiterentwicklung ab 2026 wurden insbesondere folgende Ziele festgelegt:

Handlungsfeld	Zielsetzung
Klima und Treibhausgasemissionen	2025 dient als Basisjahr. Die betrieblichen Scope-1- und Scope-2-Emissionen sollen bis 2030 um mindestens 10 % gegenüber 2025 reduziert werden; 2027 erfolgt eine Zwischenbilanz.
Fuhrpark und Mobilität	Reduktion der THG-Intensität des Fuhrparks von 193,8 auf höchstens 174,4 g CO_2e/km bis 2030. Die Elektrifizierung wird fortgeführt; die Ladeinfrastruktur wird 2026 auf neun Ladeeinheiten erweitert und der Ladestrom künftig fahrzeugbezogen erfasst.
Gebäudeenergie, Eigenstrom und Ressourcen	Installation und Inbetriebnahme der erweiterten Photovoltaikanlage 2026; Aufbau des zentralen Gebäude- und Energiemonitorings „EisBär“ bis spätestens 2027. Recyclingpapieranteil beim weißen Druckerpapier dauerhaft mindestens 85 %; Elektroaltgeräte und Aktenvernichtung ab 2026 zu 100 % über geeignete Entsorgungsnachweise dokumentieren.

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Handlungsfeld	Zielsetzung
Arbeitsbedingungen, Gesundheit, Menschenrechte und Vielfalt	ISO-45001-Managementsystem dauerhaft weiterführen und Unfallrate reduzieren. 100 % der erforderlichen Arbeitsschutzprozesse nachvollziehbar dokumentieren. Frauenanteil in der Belegschaft auf mindestens 28 %, Frauenanteil in Führungspositionen auf mindestens 10 % erhöhen. Relevante Beschwerden zu 100 % dokumentieren und bearbeiten; Mitarbeiterdialog weiter stärken. Die Beteiligung an der Mitarbeiterbefragung soll 2026 auf mindestens 150 Teilnehmende erhöht werden. Die Gesamtzufriedenheit soll mindestens 4,10 von 5 Punkten betragen und der eNPS von +16 auf mindestens +25 verbessert werden.
Qualifizierung und Kompetenzentwicklung	Schulungsdaten, Pflichtstatus, Nachweise und Wiederholungsfristen ab 2026 gruppenweit einheitlicher erfassen; Schulungsregister und KPI-Definitionen weiterentwickeln, digitale Unterweisungen pilotieren und 2026/2027 eine zentrale Learning-Management- bzw. vergleichbare digitale Nachweislösung prüfen.
Nachhaltige Beschaffung und Lieferantenentwicklung	Bei aktiven A-/B-Lieferanten soll die ESG-Abdeckung durch Fragebogen oder anerkannten Alternativnachweis bis Ende 2026 mindestens 50 %, bis Ende 2027 mindestens 70 % erreichen. Bei 100 % der aktiven A-Lieferanten sollen fehlende Kodex-/Verpflichtungsnachweise bis Ende 2026 priorisiert nachgefordert werden. Für Standard-Dienstkleidung soll bis Ende 2026 eine vollständige produktbezogene Statusdokumentation vorliegen.
Nachunternehmermanagement	Bis Ende 2026 Einführung einer ESG-Risiko-/Ampellogik und einer zentralen Statusübersicht; systematische Anwendung ab 2027. 100 % der ab 2026 neu abgeschlossenen oder geänderten Rahmen-Dienstleistungsverträge sollen die vorgesehenen Nachhaltigkeitsregelungen enthalten. Erste Informationsveranstaltung des Nachhaltigkeitsprogramms bis Ende 2026.
Governance, Compliance und Informationssicherheit	100 % relevanter Auditfeststellungen mit Maßnahme, Verantwortlichkeit und Termin nachverfolgen; ISO-27001-Zertifizierung spätestens 2027 anstreben. Ab 2027 100 % neu aufgenommener relevanter Drittparteien einer dokumentierten Compliance-Risikoeinstufung unterziehen. 100 % der definierten Führungskräfte und besonders compliance-relevanten Funktionen jährlich zu Korruptionsprävention und Interessenkonflikten schulen; Hinweise und Beschwerden zu 100 % dokumentiert und bearbeitet führen.

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Handlungsfeld	Zielsetzung
Gesellschaftliches Engagement	Mindestens drei dokumentierte soziale, inklusive oder ökologische Aktionen pro Jahr; 100 % der zentral bekannten Engagements jährlich erfassen und kategorisieren; mindestens zwei aktive Kooperations-/Partnerschaftsmaßnahmen pro Jahr.

Die Zielerreichung wird über jährliche ESG-Fachreviews, Audits, Managementbewertungen und KPI-Auswertungen überprüft. Abweichungen, neue Risiken und Verbesserungspotenziale fließen in die Maßnahmenplanung der Folgeperioden ein.

Verantwortliche Personalebene (VSME Abs. 49)

Höchste Führungsebene, die für die Umsetzung der Richtlinien verantwortlich ist:

Die Verantwortung für Nachhaltigkeit ist in die bestehende Führungs- und Managementstruktur der Unternehmensgruppe integriert. Strategische Steuerung, fachübergreifende Koordination und operative Umsetzung sind klar zugeordnet.

Verantwortungsbereich	Zuständigkeit
Geschäftsleitung	Strategische Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit sowie Freigabe wesentlicher Richtlinien, Ziele und Ressourcenentscheidungen
Nachhaltigkeitsmanagement	Fachübergreifende Koordination, Planung/Durchführung von Aktionen mit Nachhaltigkeits-Aspekt, Monitoring, KPI-Konsolidierung, Zielverfolgung, ESG-Fachreviews und Nachhaltigkeitsberichterstattung
Qualitätsmanagement / Managementbeauftragter	Steuerung des integrierten Managementsystems, Rechtskataster, Audits, Prozess- und Dokumentensteuerung sowie kontinuierliche Verbesserung
Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement	Steuerung von Arbeitsschutzprozessen, Gefährdungsbeurteilungen, Unterweisungen, Arbeitsschutzkennzahlen und Umsetzung der Anforderungen aus DIN EN ISO 45001

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Verantwortungsbereich	Zuständigkeit
Umwelt- und Energiemanagement	Steuerung und Überwachung des Umwelt- und Energiemanagements, Bewertung von Umweltaspekten und Energieeinsatz, Umwelt- und Energieziele, relevante Kennzahlen sowie Umsetzung der Anforderungen aus DIN EN ISO 14001 und DIN EN ISO 50001
Fach- und Bereichsverantwortliche	Operative Umsetzung der Nachhaltigkeitsanforderungen und Maßnahmen in den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen, Zulieferung von nachhaltigkeitsrelevanten Daten und Kennzahlen

Unternehmensspezifischer Aspekt

Systematische Wirksamkeitskontrolle und kontinuierliche Verbesserung

Die secura protect Unternehmensgruppe überprüft die Umsetzung und Wirksamkeit ihrer Nachhaltigkeitsmaßnahmen zunehmend über strukturierte ESG-Fachreviews. Dabei werden für die jeweiligen Themenfelder der Umsetzungsstand, relevante Kennzahlen und Zielgrößen, die Qualität und Vollständigkeit der Nachweise, erkannte Abweichungen sowie bestehende Verbesserungsbedarfe bewertet. Aus den Ergebnissen werden konkrete Ziele und Maßnahmen für die Folgeperiode abgeleitet und Verantwortlichkeiten sowie Umsetzungszeiträume festgelegt.

Die Steuerung folgt damit einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess: Richtlinien und Anforderungen werden in operative Maßnahmen überführt, deren Umsetzung anhand von Kennzahlen und Nachweisen bewertet und bei Abweichungen oder neuen Risiken angepasst. Neben quantitativen Zielgrößen werden auch qualitative Meilensteine und die Weiterentwicklung der Daten- und Nachweisqualität berücksichtigt. Die Ergebnisse der Fachreviews fließen in die Nachhaltigkeitssteuerung und Managementbewertung der Unternehmensgruppe ein.

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Umwelt

Energie und Treibhausgasemissionen (B3)

Energieverbrauch (VSME Abs. 29)

Der gesamte Energieverbrauch beläuft sich auf 1.093,23044 MWh.
Unser Energieverbrauch schlüsselt sich in erneuerbare und nicht-erneuerbare Quellen auf wie in folgender Tabelle dargestellt:

Energiequelle	Strom	Selbst erzeugte Elektrizität	Brennstoffe
Erneuerbare Energien	26,42406 MWh	0 MWh	0 MWh
Nicht erneuerbare Energie	48,95864 MWh	0 MWh	1.017,84774 MWh
Gesamtanteil erneuerbarer und nicht erneuerbarer Energien	75,3827 MWh	0 MWh	1.017,84774 MWh

Weiterführende Informationen

Energieverbrauch und Datenabgrenzung 2025

Von insgesamt 1.093,230 MWh Gesamtenergieverbrauch in 2025 entfielen 1.017,848 MWh auf Benzin und Diesel des Fuhrparks sowie 75,383 MWh auf bezogene Energie in Form von Strom und Wärme. Vom tatsächlich bezogenen Stromverbrauch von insgesamt 31,481 MWh sind 26,424 MWh bzw. 83,9 % als Ökostrom belegt. Bezogen auf den Gesamtenergieverbrauch von 1.093,230 MWh entspricht die nachgewiesene erneuerbare Energiemenge von 26,424 MWh einem Anteil erneuerbarer Energien von 2,42 %. Die verbleibenden 5,057 MWh Strom werden dem nicht erneuerbaren Anteil zugeordnet. Zusätzlich wurden 43,901 MWh vermieterseitig bereitgestellte Wärme erfasst. Da für diese Wärme 2025 keine belastbaren Angaben zur erneuerbaren Herkunft bzw. zum zugrunde liegenden Energieträger für alle betreffenden Standorte vorlagen, wurde sie konservativ dem nicht erneuerbaren Anteil zugerechnet.

Entsprechend der VSME-Systematik für Abs. 29 wird bezogene Wärme in der vorgegebenen Tabellenkategorie gemeinsam mit Strom ausgewiesen. Der dort angegebene nicht erneuerbare Wert von 48,959 MWh setzt sich daher aus 5,057 MWh Strom und 43,901 MWh Wärme zusammen.

Treibhausgasemissionen (VSME Abs. 30)

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Die geschätzten THG-Bruttoemissionen in Tonnen CO_2-Äquivalent (tCO_2e) gemäß den Vorgaben des THG-Protokolls (Version 2004) belaufen sich im Berichtszeitraum auf:

Geschätzte THG-Emissionen (brutto)	Scope 1	Scope 2 standortbezogen	Scope 2 marktbasiert	Gesamtmenge (Scope 1 + Scope 2 standortbezogen)	Gesamtmenge (Scope 1 + Scope 2 marktbasiert)
Derzeit angegeben	271,286 tCO2e	11,081 tCO2e	3,548 tCO2e	282,367 tCO2e	274,834 tCO2e

Weiterführende Informationen

Methodik und Datenqualität:

Die Treibhausgasbilanz 2025 wurde in Orientierung am GHG Protocol Corporate Standard und der Scope 2 Guidance erstellt. Die Scope-1-Emissionen von 271,286 t CO_2e entfallen auf den Kraftstoffverbrauch des Fuhrparks. Für den Strombezug wurden standortbezogen 11,081 t CO_2e unter Verwendung des UBA-Strommixfaktors 2025 und marktbasiert 3,548 t CO_2e ermittelt. Für nachgewiesenen Ökostrom wurden marktbasiert keine Emissionen angesetzt; der verbleibende Strom wurde mit dem AIB Residual Mix Deutschland 2025 bewertet.

Die ausgewiesenen Werte bilden die 2025 belastbar quantifizierten Scope-1- und Scope-2-Emissionen ab. Emissionen aus 43,901 MWh vermieterseitig bereitgestellter Wärme sowie mögliche Kältemittelverluste sind aufgrund der 2025 noch nicht vollständig vorliegenden Datengrundlage nicht enthalten und werden in der weiteren THG-Datenerfassung berücksichtigt.

Aspekte aus dem Zusatzmodul bei der Angabe der Treibhausgasemissionen (VSME Abs. 50)

Weiterführende Informationen

Für das Berichtsjahr 2025 wurde auf Grundlage des GHG Protocol Corporate Value Chain (Scope 3) Standard ein Relevanzscreening aller 15 Scope-3-Kategorien durchgeführt. Dabei wurden insbesondere eingekaufte Güter und Dienstleistungen, Kapitalgüter, brennstoff- und energiebezogene Vorketten, Abfälle aus dem Betrieb, Geschäftsreisen und das Pendeln der Mitarbeitenden als relevante Kategorien identifiziert. Vorgelagerte Transporte wurden als eher relevant eingestuft; bei geleasten Vermögenswerten besteht weiterer Abgrenzungsbedarf.

Für einzelne Kategorien liegen bereits Teil- bzw. Aktivitätsdaten vor, unter anderem aus Beschaffung, Abfallmanagement und einer Pendlerbefragung. Die Datenbasis reicht für 2025 jedoch noch nicht aus, um einen belastbaren Gesamtwert der

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Scope-3-Emissionen zu quantifizieren. Daher wird für das Berichtsjahr kein numerischer Scope-3-Gesamtwert ausgewiesen und insbesondere kein unbelegter Nullwert angesetzt.

Das Screening bildet die Grundlage für die schrittweise Erweiterung der Treibhausgasbilanz. Für die Folgejahre sollen relevante Kategorien priorisiert, die Primärdatenqualität verbessert sowie insbesondere Geschäftsreise-, Pendel-, Abfall- und weitere Wertschöpfungskettendaten systematischer erfasst und schrittweise quantifiziert werden.

Treibhausgasintensität (THG-Intensität) (VSME Abs. 31)

Standortbezogene Treibhausgasintensität Scope 1 und Scope 2: 0,000003686 tCO2e / EUR - €

Marktbasierte Treibhausgasintensität Scope 1 und Scope 2: 0,000003587 tCO2e / EUR - €

Weiterführende Informationen

Berechnungsgrundlage:

Die Treibhausgasintensität wurde auf Basis der für 2025 ausgewiesenen THG-Bruttoemissionen und der Umsatzerlöse von 76.611.626 EUR berechnet. Daraus ergeben sich 3,686 t CO_2e je 1 Mio. EUR Umsatz auf standortbezogener bzw. 3,587 t CO_2e je 1 Mio. EUR Umsatz auf marktbasierter Basis. Scope-3-Emissionen sind nicht enthalten, da für 2025 noch kein belastbarer Scope-3-Gesamtwert vorliegt.

Unternehmensspezifischer Aspekt

Klimabasisjahr 2025 und datenbasierte Klimasteuerung

2025 bildet das Klimabasisjahr der secura protect Unternehmensgruppe. Der Fuhrpark stellt mit 271,286 t CO_2e den größten bislang quantifizierten direkten Emissionsblock dar; ergänzend werden Intensitäts- und Strukturkennzahlen zur Bewertung der Entwicklung eingesetzt.

Die Umwelt- und Klimaleistung wird jährlich im ESG-Review Umwelt- und Klimamanagement hinsichtlich Kennzahlen, Zielerreichung und Verbesserungsmaßnahmen bewertet. Reduktionsziele und die wesentlichen Maßnahmen zur Zielerreichung werden im folgenden Abschnitt C3 dargestellt.

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

THG-Reduktionsziele und Übergang für den Klimaschutz (C3)

THG-Reduktionsziele (VSME Abs. 54)

Als Zieljahr für die Erreichung der THG-Reduktionsziele haben wir das Jahr 2030 festgelegt.

Als Basisjahr für die Ziele wurde 2025 verwendet.

Die Zielwerte sowie die Bezugswerte aus dem Basisjahr werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

Geschätzte Treibhausgasemissionen	Scope 1	Scope 2 standortbezogen	Scope 2 marktbasiert	Gesamtmenge (Scope 1 + Scope 2 standortbezogen)	Gesamtmenge (Scope 1 + Scope 2 marktbasiert)
Basisjahr	271,286 tCO2e	11,081 tCO2e	3,548 tCO2e	282,367 tCO2e	274,834 tCO2e
Zieljahr	244,157 tCO2e	9,973 tCO2e		254,13 tCO2e	

Weiterführende Informationen

Einordnung des Klimaziels:

2025 wurde als neues Klimabasisjahr festgelegt. Für Scope 1 und Scope 2 location-based wurden jeweils absolute Reduktionsziele von mindestens 10 % bis 2030 definiert; zusätzlich wird das gemeinsame Ziel für Scope 1 + Scope 2 location-based fortgeführt. Eine Zwischenbilanz 2027 dient der Überprüfung des Reduktionspfads und der Datengrundlage.

Ergänzend wurde für den Fuhrpark eine THG-Intensitätskennzahl festgelegt. Sie soll von 193,8 g CO_2e/km im Basisjahr 2025 auf höchstens 174,4 g CO_2e/km bis 2030 reduziert werden. Diese Intensitätskennzahl ergänzt das absolute Scope-1-Ziel und ermöglicht eine differenziertere Bewertung der Fuhrparkentwicklung bei Veränderungen der Fahrleistung.

Sollten bislang noch nicht vollständig quantifizierte Emissionsquellen – insbesondere vermieterseitig bereitgestellte Wärme oder Kältemittel – künftig belastbarer erfasst werden, wird das Basisjahr methodisch überprüft und die absolute

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Zielschwelle nachvollziehbar angepasst. Der marktbasierte Scope-2-Wert wird ergänzend berichtet, ist jedoch nicht Grundlage der primären Zielsteuerung.

Geplante Maßnahmen:

Zur Erreichung der THG-Reduktionsziele setzt die secura protect Unternehmensgruppe auf ein Maßnahmenbündel aus Fuhrparktransformation, Ausbau erneuerbarer Energien, Energieeffizienz, verbesserter Datenerfassung und Mitarbeitendensensibilisierung.

Maßnahmenfeld	Umsetzung / Zielsetzung
Fuhrpark und Elektromobilität	Der Fuhrpark als größter quantifizierter direkter Emissionsblock wird bedarfsgerecht weiter elektrifiziert. Ergänzend zur absoluten Scope-1-Entwicklung wird die Fuhrpark-THG-Intensität in g CO_2e/km gesteuert. Der Ladestrom soll künftig fahrzeugbezogen erfasst werden.
Ausbau der Ladeinfrastruktur	Die am Hauptstandort aufgebaute Ladeinfrastruktur wird 2026 auf insgesamt neun Ladeeinheiten erweitert. Über App-/Chip-Zuordnung sollen Ladevorgänge nutzer- bzw. fahrzeugbezogen ausgewertet werden können.
Photovoltaik und Eigenstrom	Die 2025 strategisch erweiterte Photovoltaikplanung wird 2026 umgesetzt. Vorgesehen ist die Nutzung des Bestandsgebäudes und des vollständigen, hierfür ausgelegten Hallendachs. Nach Inbetriebnahme werden installierte Leistung, Stromerzeugung, Eigenverbrauch und Netzeinspeisung als Ist-Kennzahlen erfasst.
Gebäude- und Energiemonitoring	Ab 2026 wird der Aufbau des zentralen Gebäude- und Energiemonitorings „EisBär“ begonnen; die vollständige Betriebsbereitschaft ist spätestens 2027 vorgesehen. Etagen, Wärmepumpe, Klimatisierung und Ladeinfrastruktur sollen zunehmend getrennt auswertbar werden.
Verbesserung der THG-Datenbasis	Vermieterseitig bereitgestellte Wärme soll emissionsseitig vollständiger bewertet werden. Kältemittel-Nachfüllmengen und mögliche Leckagen werden als eigener THG-Datenpunkt in die Umwelt-Datenerfassung aufgenommen. Verbesserte Daten sollen bisherige Schätz- und Mindestwerte schrittweise ersetzen.
Umweltkompetenz und Sensibilisierung	Umwelt- und Klimathemen werden dauerhaft in die interne Qualifizierung integriert. 2025 wurden in den Lernmodulen „Umweltschutz im Arbeitsalltag“, „CO_2-Emissionen“ und „Nachhaltige Meetings“ insgesamt 494 Modulabschlüsse dokumentiert.
Verbrauchsreduziertes Fahrverhalten	Umweltbewusstes und verbrauchsreduziertes Fahrverhalten wird 2026 verbindlich in Fahrerunterweisung bzw. Dienstanweisung integriert und dokumentiert.

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Maßnahmenfeld	Umsetzung / Zielsetzung
Monitoring der Zielerreichung	Die absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen sowie ergänzende Intensitäts- und Steuerungskennzahlen werden jährlich fortgeschrieben. 2027 erfolgt eine Zwischenbilanz zur Überprüfung von Reduktionspfad, Maßnahmenwirksamkeit und Datenqualität.

Übergangsplan (VSME Abs. 55)

Weiterführende Informationen

Die secura protect Unternehmensgruppe ist als Sicherheitsdienstleister dem NACE-Abschnitt O zugeordnet und damit nicht in einem der für diesen Datenpunkt definierten klimaintensiven Sektoren tätig. Ein Übergangsplan im Sinne des VSME Abs. 55 ist daher für die Unternehmensgruppe nicht einschlägig.

Unabhängig davon verfolgt secura protect freiwillig quantitative THG-Reduktionsziele und konkrete Klimaschutzmaßnahmen. Diese werden im vorstehenden Abschnitt C3 – THG-Reduktionsziele und Übergang für den Klimaschutz einschließlich der zugehörigen Steuerungskennzahlen und Maßnahmen dargestellt.

Nichtvorhandensein eines Übergangsplans (VSME Abs. 56)

Weiterführende Informationen

Da die secura protect Unternehmensgruppe keinem der für diese Angabe definierten klimaintensiven Sektoren zugeordnet ist, ist die Angabe zum Nichtvorhandensein eines Übergangsplans nicht einschlägig. Die Einordnung hierzu erfolgt unter VSME Abs. 55.

Klimabedingte Risiken (C4)

Klimabedingte Gefahren und Übergangsereignisse (VSME Abs. 57)

Für die secura protect Unternehmensgruppe wurden als grundsätzlich relevante physische klimabedingte Gefahren insbesondere zunehmende Hitze- und Trockenperioden, mögliche Wasserknappheit sowie Starkregen-, Sturm- und sonstige Extremwetterereignisse identifiziert. Diese können insbesondere Tätigkeiten im Außenbereich, die Erreichbarkeit

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

von Einsatzorten und Standorten, die Nutzung und Bewirtschaftung eigener Flächen sowie betriebliche Abläufe beeinflussen.

Als klimabedingte Übergangsereignisse werden insbesondere steigende bzw. volatile Energie- und Kraftstoffpreise, zunehmende gesetzliche und kundenseitige Anforderungen an Energieeffizienz, Treibhausgasemissionen und Nachhaltigkeitsnachweise sowie technologische Veränderungen bei Fuhrpark, Elektromobilität und Gebäudeenergie betrachtet. Die zunehmende Elektrifizierung des Fuhrparks erhöht zugleich die Bedeutung einer verlässlichen und wirtschaftlichen Stromversorgung.

Anfälligkeit gegenüber Klimarisiken:

Die Bewertung erfolgt derzeit qualitativ unter Berücksichtigung des dienstleistungsgeprägten Geschäftsmodells, der betrieblichen Standorte, des Fuhrparks, der operativen Sicherheitsdienstleistungen sowie der vor- und nachgelagerten Geschäftsbeziehungen. Eine eigenständige quantitative Klimaszenarioanalyse wurde für 2025 nicht durchgeführt.

Bei den eigenen Vermögenswerten betreffen potenzielle physische Klimarisiken insbesondere Gebäude, technische Infrastruktur und den Fuhrpark. Eine standortbezogene quantitative Expositionsanalyse gegenüber einzelnen Klimagefahren wurde 2025 nicht durchgeführt; eine abschließende quantitative Einstufung der Exposition erfolgt daher nicht.

Bei den betrieblichen Tätigkeiten besteht eine erhöhte Anfälligkeit gegenüber Hitze und Extremwetter insbesondere dort, wo Beschäftigte im Außenbereich tätig sind, Einsatzorte erreichbar sein müssen oder Mobilität für die Leistungserbringung erforderlich ist. In der Wertschöpfungskette bestehen vor allem indirekte Abhängigkeiten von Energieversorgung, Fahrzeug- und Technikbeschaffung sowie von Lieferanten und Nachunternehmern. Regulatorische, technologische und marktbezogene Veränderungen können daher auch über Beschaffung und Partnerstrukturen auf die Unternehmensgruppe wirken.

Zeithorizonte:

Kurzfristig (bis 1 Jahr): insbesondere Energie- und Kraftstoffpreisentwicklungen, regulatorische und kundenseitige Nachhaltigkeitsanforderungen sowie akute Extremwetterereignisse.

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Mittelfristig (2–5 Jahre): insbesondere technologische und wirtschaftliche Veränderungen bei Fuhrpark und Elektromobilität, Energieversorgung und Gebäudeinfrastruktur sowie die Umsetzung der THG-Reduktionsziele bis 2030.

Langfristig (mehr als 5 Jahre): zunehmende physische Auswirkungen des Klimawandels wie häufigere oder intensivere Hitze- und Extremwetterereignisse sowie langfristige Veränderungen von Energie-, Mobilitäts- und regulatorischen Rahmenbedingungen.

Es wurden Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel für diese Gefahren und Übergangsereignisse ergriffen: Ja

Weiterführende Informationen

Für die identifizierten Übergangsrisiken bestehen bereits Maßnahmen, die die Anpassungs- und Steuerungsfähigkeit der Unternehmensgruppe erhöhen. Hierzu zählen insbesondere die weitere Elektrifizierung des Fuhrparks, der Ausbau der Ladeinfrastruktur und Photovoltaik, der Aufbau eines zentralen Gebäude- und Energiemonitorings sowie die Verbesserung der Energie- und THG-Datenerfassung. Diese Maßnahmen adressieren insbesondere Veränderungen bei Energie- und Kraftstoffkosten, technologischen Rahmenbedingungen sowie regulatorischen und kundenseitigen Anforderungen.

Für physische Klimarisiken bestehen allgemeine Notfall-, Krisen- und Risikomanagementstrukturen. Der externe Managementsystemaudit bestätigt einen vorhandenen Notfall- und Krisenmanagementplan einschließlich Übungen und Schulungen; 2025 wurde eine Notfallübung durchgeführt. Eine eigenständige klimabezogene Anpassungsanalyse speziell zu Hitze, Starkregen, Sturm, Hochwasser oder Trockenperioden wurde 2025 nicht durchgeführt.

Potenzielle negative Auswirkungen von Klimarisiken (VSME Abs. 58)

Klimarisiko Potenzielle negative Auswirkung auf secura protect Einschätzung

Aus den in Abs. 57 identifizierten klimabedingten Gefahren und Übergangsereignissen können sich für die secura protect Unternehmensgruppe insbesondere folgende potenzielle negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit und finanzielle Leistungsfähigkeit ergeben:

Klimarisiko	Potenzielle negative Auswirkung auf secura protect	Einschätzung
Hitzeperioden	Beschäftigte im Außen- und Objektschutz können bei hohen Temperaturen stärker gesundheitlich belastet werden, was eine höhere Krankheitsrate oder höhere Fluktuation zur Folge hätte. Arbeitsorganisation, Pausenregelunge	mittel

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Klimarisiko	Potenzielle negative Auswirkung auf secura protect	Einschätzung
	n und Schutzmaßnahmen müssen ggf. angepasst werden; an eigenen Standorten können zusätzliche Kleidungs-, Verschattungs-, Kühlungs- oder sonstige bauliche Maßnahmen erforderlich werden.	
Starkregen, Sturm, Extremwetter	Einsatzorte können zeitweise schlechter erreichbar sein; Dienstplanung, Schichtwechsel oder Versorgung einzelner Objekte können erschwert werden. Schäden oder Ausfälle an Gebäuden, Fahrzeugen oder technischer Infrastruktur können zusätzliche Kosten verursachen.	gering bis mittel
Wasserknappheit / Trockenperioden	Einschränkungen der Wassernutzung könnten insbesondere die Bewirtschaftung und Pflege eigener Außenflächen betreffen. Aufgrund fehlender Produktionsprozesse und des insgesamt geringen betrieblichen Wasserbedarfs wären Auswirkungen auf die eigentliche Sicherheitsdienstleistung voraussichtlich begrenzt.	gering
Steigende Energie- und Kraftstoffpreise	Höhere Kosten für Fuhrpark, Gebäudeenergie und mit zunehmender Elektrifizierung auch für Ladestrom können die laufenden Betriebskosten erhöhen.	mittel
Technologischer Wandel / Dekarbonisierung	Die Umstellung von Fuhrpark, Ladeinfrastruktur und Gebäudeenergie kann zusätzliche Investitionen erforderlich machen und bestehende Fahrzeuge oder technische Systeme wirtschaftlich früher überholungsbedürftig machen.	mittel
Steigende regulatorische und kundenseitige Anforderungen	Zusätzliche Anforderungen an THG-Reduktion, Energieeffizienz und Nachhaltigkeitsnachweise können Verwaltungs- und Investitionsaufwand erhöhen. Werden Anforderungen bei Ausschreibungen nicht erfüllt, können sich Wettbewerbsnachteile oder der Verlust von Geschäftschancen ergeben.	mittel

Eine quantitative Bewertung der möglichen finanziellen Auswirkungen wurde bislang nicht durchgeführt.

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden (B4)

Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden (VSME Abs. 32)

Die im Rahmen unserer Tätigkeiten entstehenden Schadstoffemissionen in Luft, Wasser und Boden werden an anderer Stelle offengelegt: Nein

Weiterführende Informationen

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Steuerung von Schadstoff- und Umweltrisiken

Als Sicherheitsdienstleistungsunternehmen betreibt die secura protect Unternehmensgruppe keine emissionsintensiven industriellen Produktions- oder Verfahrensprozesse. Umwelt- und schadstoffbezogene Auswirkungen werden dennoch im Rahmen des Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001 systematisch erfasst, bewertet und überwacht.

Die Umweltaspekte werden über eine FMEA-basierte Umweltaspektebewertung beurteilt. Zu den 2025 als besonders relevant eingestuften betrieblichen Umweltaspekten zählen insbesondere PKW/Verkehr sowie fahrzeugbezogene Stoff- und Abfallströme wie Altöle. Der externe Auditbericht identifiziert den Fuhrpark in Verbindung mit CO_2-Emissionen als wesentlichen Umweltaspekt. Fahrzeugbezogene Betriebsstoffe und Altöle werden über geeignete Werkstatt- und Entsorgungsprozesse behandelt.

Zusätzlich werden umweltrechtliche Anforderungen über das Rechtskataster überwacht und potenzielle ökologische Unfälle über Risikomatrix, Notfall- und Krisenmanagement berücksichtigt. Die Managementbewertung dokumentierte für die Prüfung im November 2025 keine festgestellten Abweichungen; das externe Audit bewertet das Risiko ökologischer Unfälle aufgrund des Geschäftsmodells als sehr niedrig.

Separate Mengenkennzahlen für verkehrstypische Luftschadstoffe wie Stickoxide oder Feinstaub wurden 2025 nicht erhoben. Entsprechend werden für Abs. 32 keine nicht belastbar quantifizierten Schadstoffmengen ausgewiesen.

Wasser (B6)

Wasserentnahme (VSME Abs. 35)

Die gesamte Wasserentnahme unseres Unternehmens beträgt 125,635 m^3. Davon werden 114,635 m^3 an Standorten in Gebieten mit hohem Wasserstress entnommen.

Weiterführende Informationen

Die standortbezogene Einordnung hinsichtlich Wasserstress wurde im Zuge der Berichterstellung anhand des WRI Aqueduct Water Risk Atlas, Indikator ‚Baseline Water Stress', geprüft. Als Gebiete mit hohem Wasserstress wurden Standorte der Kategorie ‚High (40–80 %)' bzw. höher berücksichtigt. Danach liegen die beiden 2025 verbrauchsrelevanten Standorte in Langenselbold sowie der Standort Falkensee in Gebieten mit hohem Wasserstress. Auf diese Standorte entfielen 114,635 m^3 bzw. rund 91,2 % der gesamten Wasserentnahme von 125,635 m^3 im Berichtsjahr 2025.

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Unternehmensspezifischer Aspekt

Standortbezogene Wasserbilanz und Wasserstressbewertung

Für 2025 wurde erstmals eine konsolidierte Wasserbilanz der fünf im Berichtsjahr verbrauchsrelevanten Bürostandorte erstellt. Damit bildet 2025 das quantitative Basisjahr für die weitere Wassersteuerung. Die gesamte erfasste Wasserentnahme beträgt 125,635 m^3; als ergänzende Intensitätskennzahl wurden 4,697 m^3 je FTE-/Nutzeräquivalent ermittelt.

Für den Hauptstandort und Falkensee liegen abrechnungsbasierte Werte vor. Für den historischen Mietstandort Industriestraße sowie Dresden und Meiningen wurden insgesamt 20,837 m^3 auf dokumentierter Grundlage geschätzt. Ziel der Folgejahre ist daher zunächst die Stabilisierung der Datenbasis und die Erhöhung des Anteils direkt erfasster Verbrauchsdaten, bevor belastbare quantitative Reduktionsziele abgeleitet werden.

Die ergänzende Wasserstressprüfung zeigt, dass auf die beiden Langenselbolder Standorte sowie Falkensee 114,635 m^3 bzw. rund 91,2 % der Wasserentnahme entfallen. Die standortbezogene Erfassung und Risikobetrachtung dient damit neben der Verbrauchssteuerung insbesondere der frühzeitigen Erkennung möglicher Wasserverfügbarkeitsrisiken.

Biodiversität (B5)

Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität (VSME Abs. 33)

Unsere Standorte, die sich in oder nahe einem Gebiet mit schutzbedürftiger Biodiversität befinden, sind:

ID	Fläche des Standorts in einem Gebiet oder in der Nähe eines Gebiets mit schutzbedürftiger Biodiversität	Standort in einem Gebiet mit schutz bedürftiger Biodiversität	Standort in der Nähe eines Gebiets mit sc hutzbedürftiger Biodiversität
Langens elbold	0 ha	Nein	Nein

Weiterführende Informationen

Für den Hauptstandort Carl-Friedrich-Benz-Str. 9 in Langenselbold wurde über das amtliche Naturschutzinformationssystem NATUREG des Landes Hessen geprüft, ob sich der Standort innerhalb oder unmittelbar angrenzend an ausgewiesene Naturschutz-, FFH- oder Landschaftsschutzgebiete befindet. Die Prüfung ergab keine entsprechende Lage oder unmittelbare Angrenzung. Die zugehörigen Kartenauszüge wurden als Nachweis dokumentiert.

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Die übrigen Bürostandorte verfügen über keine von secura protect bewirtschafteten Außenflächen.

Flächennutzung (VSME Abs. 34)

Gesamter Flächenverbrauch: 4.000 m²

Weiterführende Informationen

Die Angaben zur Flächennutzung beruhen auf Schätzwerten anhand des Freiflächenplans und der tatsächlichen Flächennutzung im Berichtsjahr 2025.

Am Hauptstandort Carl-Friedrich-Benz-Str. 9 in Langenselbold umfasste die betrachtete Gesamtfläche rund 4.000 m². Davon entfielen rund 2.000 m² auf versiegelte und 2.000 m² auf begrünte bzw. unversiegelte Flächen. Von den unversiegelten Flächen wurden rund 1.300 m² für die VSME-Berichterstattung konservativ als naturnahe Fläche eingestuft. Diese waren weitgehend unangetastet und durch natürlich entwickelte Vegetation geprägt. Die übrigen rund 700 m² entfielen auf gepflegte Rasenflächen, die nicht als naturnah klassifiziert wurden.

Gesamte versiegelte Fläche: 2.000 m²
Gesamte naturnahe Fläche an unserem Standort: 1.300 m²
Gesamte naturnahe Fläche abseits unseres Standorts: 0 m²

Unternehmensspezifischer Aspekt

Biodiversität und naturnahe Flächengestaltung am Hauptstandort

Die naturnahen Bereiche am Hauptstandort in Langenselbold waren 2025 durch eine weitgehend ungestörte, spontan entwickelte Vegetation aus Wildgräsern, Wildblumen, Brombeeren und sonstigem Gehölzbewuchs geprägt. Sie boten zahlreichen Tieren einen natürlichen Rückzugs- und Lebensraum. Auch die für einen späteren Hallenbau vorgesehene Fläche war im Berichtsjahr noch vollständig bewachsen.

Aufgrund der laufenden baulichen Planungen und Veränderungen wurde die ursprünglich vorgesehene biodiversitätsorientierte Weiterentwicklung 2025 noch nicht begonnen. Nach Abschluss der wesentlichen Grundstücksarbeiten soll ab 2027 eine wirtschaftlich umsetzbare, pflegeleichte und biodiversitätsorientierte Gestaltung geprüft und mit ersten Maßnahmen umgesetzt werden.

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallbewirtschaftung (B7)

Kreislaufwirtschaft (VSME Abs. 37)

In unserem Unternehmen werden die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft angewendet: Ja.

Beschreibung der Umsetzung der Grundsätze der Kreislaufwirtschaft

Die secura protect Unternehmensgruppe wendet Grundsätze der Kreislaufwirtschaft insbesondere durch Abfallvermeidung, Wiederverwendung, Aufbereitung, Recycling und ressourcenschonende Beschaffung an. IT-Hardware aus beendeten Aufträgen wird soweit technisch geeignet zurückgeführt, aufbereitet bzw. eingelagert und erneut eingesetzt; ergänzend werden auch wiederaufbereitete („refurbished“) Geräte anstelle von Neugeräten beschafft.

Verbrauchsmaterialien werden möglichst in bestehende Rücknahme- und Verwertungskreisläufe gegeben, beispielsweise gebrauchte Tonerkartuschen. Abfallströme werden getrennt erfasst und geeigneten Recycling- bzw. Verwertungswegen zugeführt. Bei der Beschaffung werden Recyclingmaterialien und entsprechende Produktkennzeichnungen berücksichtigt; beim weißen Druckerpapier lag der Recyclingpapieranteil 2025 bei 95,8 %. Sammelbestellungen und die fortschreitende Digitalisierung papierintensiver Prozesse tragen zusätzlich zur Reduzierung von Material- und Verpackungsverbrauch bei. Produkt- und Beschaffungsanalysen, unter anderem für Bürobedarf und Dienstkleidung, unterstützen die weitere Ausweitung ressourcenschonender Beschaffungsalternativen.

Ressourcennutzung und Abfallbewirtschaftung (VSME Abs. 38)

Gefährlicher Abfall (Masse): 0,09 t

Ungefährlicher Abfall (Masse): 6,127 t

Gesamtabfallaufkommen (Masse): 6,217 t

Weiterführende Informationen

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Die für 2025 ausgewiesenen 0,090 t gefährlichen Abfälle entfallen auf Elektroaltgeräte. Da für die einzelnen Geräte keine gerätescharfe AVV-Einstufung vorlag, wurden diese für die Berichterstattung vorsorglich vollständig als gefährlicher Abfall eingeordnet. Die Menge wurde anhand dokumentierter Stückzahlen und repräsentativer Durchschnittsgewichte ermittelt. Die Elektroaltgeräte wurden einer fachgerechten Verwertung bzw. dem Elektro-Recycling zugeführt. Die Dokumentation der Übergaben und Mengen soll ab 2026/2027 weiter verbessert werden.

Die dem Recycling oder der Wiederverwendung zugeführte Abfallmenge wird in folgender Tabelle dargestellt:

Erzeugter Abfall	Zum Recycling oder zur Wiederverwendung weitergeleitete Abfälle (Masse)	Zur Entsorgung bestimmte Abfälle (Masse)	Gesamte recycelte, wiederverwendete und zur Entsorgung bestimmte Abfälle (Masse)
200108 biologisch abbaubare Küchen- und Kantinenabfälle	1,944 t	0 t	1,944 t
150101 Verpackungen aus Papier und Pappe	0,33 t	0 t	0,33 t
200101 Papier und Pappe	0,36 t	0 t	0,36 t
200135 gebrauchte elektrische und elektronische Geräte, die gefährliche Bauteile	0,09 t	0 t	0,09 t

Weiterführende Informationen

Die Tabelle umfasst ausschließlich Abfallmengen, für die 2025 ein Recycling- bzw. Verwertungsweg mengenmäßig hinreichend sicher zugeordnet werden konnte. Dies betrifft insgesamt 2,724 t und entspricht 43,8 % des quantifizierten Gesamtabfallaufkommens von 6,217 t. Die verbleibende Menge von 3,493 t ist im Gesamtabfallaufkommen enthalten, konnte 2025 jedoch aufgrund der verfügbaren Nachweis- und Datengrundlage nicht belastbar einem Recycling-, Wiederverwendungs- oder sonstigen Entsorgungsweg zugeordnet werden. Aus den in der Tabelle ausgewiesenen „0 t“ zur Entsorgung lässt sich daher keine Aussage über den Entsorgungsweg der gesamten übrigen Abfallmenge ableiten.

Unternehmensspezifischer Aspekt

Datenbasierte Abfall- und Kreislaufwirtschaft

Die secura protect Unternehmensgruppe hat die Erfassung von Abfall- und Kreislaufwirtschaftsaspekten für das Berichtsjahr 2025 deutlich vertieft. Neben Routineabfällen wurden erstmals auch Sonderströme wie Aktenvernichtung und Elektroaltgeräte sowie Wiederverwendung, Rücknahmesysteme, Verwertungswege und Datenqualität differenziert

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

betrachtet. Insgesamt wurden 6,217 t Abfälle quantifiziert; davon konnten 2,724 t sicher einer Recycling- bzw. Verwertungslösung zugeordnet werden. Dies entspricht einer konservativ ermittelten Mindest-Verwertungsquote von 43,8 %.

Gegenüber dem historischen Berichtswert von 5,256 t für 2024 liegt das ausgewiesene Gesamtaufkommen 2025 zwar höher. Der Vergleich ist jedoch nur eingeschränkt aussagekräftig, da 2025 zusätzlich ein einmaliger Umzugs-/Einzugsanfall von 1,210 t sowie 0,450 t erstmals separat quantifizierte Sonderströme erfasst wurden. Die vergleichbare Routineabfallbasis beträgt 2025 4,557 t und liegt damit orientierend rund 13,3 % unter dem Vorjahreswert. Aufgrund der gegenüber 2024 weiterentwickelten Erhebungsmethodik wird dieser Vergleich ausdrücklich als Entwicklungsindikator und nicht als vollständig methodengleicher Vorjahresvergleich verwendet.

Abfallvermeidung hat dabei Vorrang vor Entsorgung. Insbesondere IT-Geräte werden soweit technisch möglich wiederverwendet und damit länger im Nutzungskreislauf gehalten. Für 2026/2027 liegt der Schwerpunkt auf der weiteren Verbesserung der Primärdaten- und Nachweisqualität: Entsorgungsübergaben, Mengen und Verwertungswege sollen systematischer dokumentiert und die Wiederverwendung von IT-Geräten künftig quantitativ erfasst werden.

Nachhaltige Beschaffung und Verantwortung in der Wertschöpfungskette

Die secura protect Unternehmensgruppe bezieht Nachhaltigkeitsanforderungen systematisch in die Beschaffung sowie in die Zusammenarbeit mit Lieferanten, Dienstleistern und Nachunternehmern ein. Grundlage bilden insbesondere die Richtlinie Nachhaltige Beschaffung, die zugehörigen operativen Beschaffungsprozesse sowie der Code of Conduct für Lieferanten und Nachunternehmer. Die Steuerung berücksichtigt ökologische und soziale Kriterien, Menschen- und Arbeitnehmerrechte, Arbeitsschutz, Compliance sowie produkt- und lieferkettenbezogene Nachhaltigkeitsinformationen.

Lieferanten und Nachunternehmer werden aufgrund ihrer unterschiedlichen Funktion in der Wertschöpfungskette über getrennte, auf die jeweilige Partnergruppe zugeschnittene Prozesse gesteuert. Die Ergebnisse werden jährlich ausgewertet und für die Weiterentwicklung der Beschaffungs- und Partnerprozesse genutzt.

Nachhaltige Beschaffung und Lieferantenmanagement 2025

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Steuerungsbereich	Ergebnis / Umsetzung 2025
Lieferantenbewertung	79 Lieferanten und Dienstleister wurden in die systematische Auswertung einbezogen. Berücksichtigt wurden vorhandene Fragebögen und Verpflichtungsnachweise sowie öffentlich oder anderweitig verfügbare ESG-/CSR-Informationen.
ESG-Transparenz	Bei 41 von 79 Lieferanten bzw. 52 % lagen direkte oder indirekte öffentlich nachvollziehbare ESG-/CSR-Informationen vor. Bei 27 von 79 bzw. 34,2 % konnten konkrete umweltbezogene Nachweise bzw. Bezüge festgestellt werden.
Dienstkleidung	Für 60 Standardartikel wurde eine produktbezogene ESG- und Nachweisanalyse durchgeführt. Bei 35 Artikeln lagen Informationen insbesondere zu Material, Umwelt- oder Schadstoffaspekten vor; bei 19 Artikeln konnten zusätzlich Informationen zu Hersteller bzw. vorgelagerter Lieferkette zugeordnet werden.
Büro- und Plattformbeschaffung	Einkaufsdaten wurden ergänzend produktbezogen ausgewertet. Beim weißen Druckerpapier wurde ein Recyclingpapieranteil von 95,8 % erreicht. Bei Otto Office entfielen rund 22 % des relevanten Einkaufsvolumens auf nachhaltig gekennzeichnete Produkte; bei Amazon Business rund 6,6 % auf entsprechend ausgewiesene ökologische bzw. zertifizierte Produkte.
Interne Befähigung	Am 30.10.2025 erfolgte ein 2,5-stündiger Workshop zur nachhaltigen Beschaffung mit den beteiligten Funktionen. Neben der Auffrischung bestehender Anforderungen wurden Lieferantensteuerung, Fragebogen- und Kodexprozesse sowie Verbesserungen des Beschaffungsworkflows bearbeitet.

Diese Ergebnisse sind im Lieferantenreview und den zugrunde liegenden Beschaffungsanalysen dokumentiert.

Nachhaltigkeitssteuerung der Nachunternehmer 2025

Nachunternehmer besitzen aufgrund ihrer unmittelbaren Einbindung in die operative Sicherheitsdienstleistung eine besondere Bedeutung für die Wertschöpfungskette. Neben Qualität und Zuverlässigkeit werden deshalb insbesondere faire Arbeitsbedingungen und Vergütung, ILO-Kernarbeitsnormen, Arbeitsschutz, Umwelt, Compliance und ethisches Verhalten in die Partnerprüfung einbezogen. Seit November 2024 gehören Nachhaltigkeitsfragebogen, Selbstauskunft, Tariftreue-/Mindestlohnerklärung und Kodex zu den relevanten Prüf- und Pflichtunterlagen für neue Nachunternehmer; bestehende Partner werden regelmäßig zur Aktualisierung ihrer Angaben aufgefordert.

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Kennzahl / Steuerungsgröße	Ergebnis 2025
Bewertete Nachunternehmer	47
Vorliegende Nachhaltigkeitsfragebögen	41 von 47 = 87 %
Kodex / Nachhaltigkeitsverpflichtung akzeptiert	38 von 47 = 81 %
Dienstleistungsvertrag mit Nachhaltigkeitsverpflichtung	22 von 47 = 47 %
Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen*	88%
Faire Löhne und Arbeitsbedingungen*	90%
Maßnahmen zur Reduktion von Abfällen und Emissionen*	49%
Nutzung erneuerbarer Energien*	39%
Bewertung eigener Lieferanten durch Nachunternehmer*	34%

*Die inhaltlichen ESG-Kriterien beziehen sich auf die 41 zurückerhaltenen Fragebögen.

Die Auswertungen 2025 bilden die Grundlage für die weitere risikobasierte Lieferanten- und Partnersteuerung. Für 2026/2027 sind insbesondere eine differenziertere Risikoklassifizierung, die Verbesserung der Nachweis- und Statussteuerung sowie die Weiterentwicklung von Lieferanten und Nachunternehmern durch Informations- und Unterstützungsangebote vorgesehen. Die hierzu festgelegten quantitativen Ziele sind unter C2 dargestellt.

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Soziales

Arbeitskräfte - Allgemeine Merkmale (B8)

Anzahl der Beschäftigten (VSME Abs. 39)

Wir haben 381 unbefristet Beschäftigte. 237 Personen sind befristet bei uns beschäftigt.
Männliche Beschäftigte: 453

Weibliche Beschäftigte: 165

Nicht-binäre Beschäftigte: 0

Beschäftigte ohne Angabe des Geschlechts: 0

Weiterführende Informationen

Im zugrunde liegenden Personaldatenbestand waren für 2025 keine Beschäftigten mit anderer Geschlechtsangabe oder ohne Geschlechtsangabe ausgewiesen.

Weiterführende Informationen

Die secura protect Unternehmensgruppe ist ausschließlich in Deutschland tätig; sämtliche Beschäftigungsverhältnisse bestehen in Deutschland.

Beschäftigtenfluktuation (VSME Abs. 40)

Die Fluktuationsrate beträgt 44,34% für den Berichtszeitraum.

Weiterführende Informationen

Die Fluktuationsrate lag 2025 bei 44,34 % und umfasste 274 Austritte. Davon erfolgten 72 Austritte freiwillig und 202 arbeitgeberseitig. Die vergleichsweise hohe Zahl arbeitgeberseitiger Austritte wurde insbesondere durch Veränderungen und Wegfälle von Bewachungsaufträgen beeinflusst. Bei Auftragsübergängen können Beschäftigte durch nachfolgende Auftragnehmer übernommen werden, was 2025 in wesentlichem Umfang der Fall war. Die Gesamtfluktuation ist daher

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

nur eingeschränkt als klassische Personalfluktuation zu interpretieren. Ab 2026 werden Austrittsgründe differenzierter dokumentiert und systematisch ausgewertet.

Unternehmensspezifischer Aspekt

Weiterentwicklung der Personaldatenbasis

Die secura protect Unternehmensgruppe erhebt und bewertet zentrale Personalkennzahlen zu Beschäftigtenstruktur, Arbeitsverhältnissen, Fluktuation, Betriebszugehörigkeit, Vielfalt, Arbeitsschutz sowie Qualifizierung und Weiterbildung. Die Daten werden derzeit teilweise noch manuell auf Grundlage der verfügbaren Personaldaten und Personalakten zusammengeführt und im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements konsolidiert.

Die Personaldatenbasis soll künftig noch systematischer und differenzierter ausgewertet werden. Insbesondere sollen Beschäftigtengruppen, Berechnungsmethoden, Datenquellen und Verantwortlichkeiten weiter standardisiert sowie Austrittsarten und -ursachen differenzierter erfasst werden. Bis 2027 ist die Einführung eines Personalmanagementsystems zur automatisierten Erstellung von Personalstatistiken vorgesehen.

Damit sollen Datenqualität, Vergleichbarkeit und Steuerungsfähigkeit der Personal-KPIs sukzessive verbessert werden.

Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte (C5)

Geschlechterverhältnis (VSME Abs. 59)

Das Geschlechterverhältnis unserer Führungsebene beträgt 0,1 (Frauen-zu-Männer-Verhältnis) im Berichtszeitraum.

Weiterführende Informationen

Die secura protect Unternehmensgruppe bezieht bei der Führungskräfteerfassung alle Beschäftigten mit personeller Weisungs- bzw. Führungsverantwortung bis einschließlich Team- und Schichtleitung ein und bildet damit die operative Führungsstruktur des Sicherheitsdienstleistungsunternehmens ab.

Der Berechnung liegen 99 Führungskräfte zugrunde, davon 9 Frauen und 90 Männer. Das nach VSME geforderte Frauen-zu-Männer-Verhältnis beträgt damit 9:90 bzw. 0,10. Bezogen auf alle Führungskräfte entspricht dies einem Frauenanteil von 9,09 % gegenüber 4,59 % im Vorjahr.

Vor dem Hintergrund einer traditionell männlich geprägten Branche bewertet secura protect die nahezu Verdopplung des Frauenanteils in Führungsverantwortung als positive Entwicklung. Das für 2025 gesetzte Ziel von 10 % wurde dabei nur

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

knapp verfehlt.

Selbstständige und Zeitarbeitskräfte (VSME Abs. 60)

Weiterführende Informationen

Selbstständige, die ausschließlich für die secura protect Unternehmensgruppe tätig sind, sowie Zeitarbeitskräfte wurden für das Berichtsjahr 2025 nicht gesondert erfasst; entsprechende belastbare Angaben liegen daher nicht vor. Ab 2026 wird dieser Aspekt in die Personaldatenerhebung aufgenommen.

Unternehmensspezifischer Aspekt

Chancengleichheit, Vielfalt und Frauenförderung

Vielfalt, Gleichstellung und Chancengerechtigkeit sind Bestandteil der Personal- und Menschenrechtssteuerung der secura protect Unternehmensgruppe. Die Unternehmensgruppe ist Mitglied der Charta der Vielfalt; seit 2024 besteht zudem eine benannte Gleichstellungsbeauftragte. 2025 wurden die bestehenden Maßnahmen unter anderem durch die Initiative #FraueninderSicherheit, den Deutschen Diversity-Tag, den Girls'Day, den Aktionstag Schichtwechsel sowie Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen fortgeführt.

Ergänzend zur VSME-Kennzahl zur Führungsebene werden weitere Diversity- und Beschäftigtenstruktur-KPIs jährlich ausgewertet:

Kennzahl	2024	2025
Frauenanteil Gesamtbelegschaft	25,18%	26,67%
Frauenanteil Führungskräfte	4,59%	9,09%
Beschäftigte mit anerkannter Schwerbehinderung	7,09%	6,63%
Beschäftigte mit ausländischer Staatsangehörigkeit	14,62%	15,02%
Beschäftigte im Rentenalter	11,39%	16,60%

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Auszubildende operativer Bereich	1,90%	1,45%
Auszubildende Verwaltung	–	14,80 % der Verwaltungsbeschäftigten

Die frühere zusammengefasste Kennzahl „schutzbedürftige Gruppen“ wird nicht fortgeführt. Unterschiedliche Diversitätsmerkmale werden seit 2025 stärker getrennt ausgewertet, um Doppelzählungen und unklare Zuordnungen zu vermeiden.

Für 2026 wurden unter anderem ein Frauenanteil von mindestens 28 % in der Gesamtbelegschaft, ein Frauenanteil von mindestens 10 % in Führung, die Stabilisierung der Schwerbehindertenquote bei über 6 % sowie eine einheitlichere Methodik für die Diversity-KPIs festgelegt.

Arbeitskräfte – Gesundheitsschutz und Sicherheit (B9)

Gesundheit und Sicherheit (VSME Abs. 41)

Im Berichtszeitraum kam es zu 10 meldepflichtigen Arbeitsunfällen. Dies entspricht einer Quote von 3,36 Arbeitsunfällen pro 100 Vollzeitkräfte innerhalb eines Jahres.

Weiterführende Informationen

Im Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt 20 Arbeits- und Wegeunfälle erfasst. Nach der im betrieblichen Arbeitsschutzmanagement angewandten Erfassungs- und Klassifikationssystematik waren davon 10 Arbeitsunfälle meldepflichtig; diese bilden die Grundlage der ausgewiesenen VSME-Kennzahl. Die Ermittlung und Klassifikation erfolgte durch das zuständige Arbeitsschutzmanagement.

Auf Basis von 594.928 dokumentierten Arbeitsstunden ergibt sich daraus eine Quote von 3,36 je 200.000 Arbeitsstunden bzw. je 100 Vollzeitbeschäftigte im Jahreszeitraum.

Gegenüber 18 meldepflichtigen Arbeitsunfällen im Jahr 2024 entspricht dies rechnerisch einem Rückgang um 44,4 %. Die Klassifizierung und Auswertung der Unfallarten wurde 2025 weiter präzisiert; der Vorjahresvergleich ist daher hinsichtlich der Erhebungsmethodik nur eingeschränkt vergleichbar.

Die Anzahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen beträgt 0.

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Weiterführende Informationen

Im Berichtsjahr 2025 wurden keine Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen oder arbeitsbedingter Erkrankungen verzeichnet.

Unternehmensspezifischer Aspekt

Systematische Weiterentwicklung des Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagements

Aufgrund der operativen Tätigkeit im Sicherheitsdienst besitzt der Arbeits- und Gesundheitsschutz für die secura protect Unternehmensgruppe eine besondere Bedeutung. Neben allgemeinen Arbeitsschutzrisiken bestehen tätigkeits- und objektabhängige Gefährdungen insbesondere durch Schicht- und Nachtarbeit, Konflikt- und Gewaltsituationen, Alleinarbeit sowie besondere Einsatzbedingungen.

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz ist in das integrierte Managementsystem eingebunden. Zu den etablierten Steuerungsinstrumenten gehören insbesondere Gefährdungsbeurteilungen, arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung, ASA-Sitzungen, Arbeitsschutz- und objektspezifische Unterweisungen, Unfall- und Ereignisanalysen sowie dokumentierte Präventionsmaßnahmen.

Ergänzende Arbeitsschutz- und Gesundheitskennzahlen 2025

Kennzahl / Steuerungsgröße	Ergebnis 2025
Unfallbedingte Ausfalltage	53 Tage
Veränderung der unfallbedingten Ausfalltage gegenüber 2024	−81,1 %
Objektbezogene Gefährdungsbeurteilungen	158
Beschäftigte mit Arbeitsschutzunterweisung	618
Beschäftigte mit Erste-Hilfe-Ausbildung	320

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Kennzahl / Steuerungsgröße	Ergebnis 2025
Beschäftigte mit Deeskalationstraining inkl. objektspezifischer Ausbildung	161
ASA-Sitzungen	4 von 4 vorgesehenen Sitzungen durchgeführt
Benannte Sicherheitsbeauftragte	5
Krankheitsbedingte Fehlzeitenquote	7,25%

Einen wesentlichen strukturellen Entwicklungsschritt bildete 2025 die Integration der Anforderungen der DIN EN ISO 45001 in das bestehende Managementsystem. Der Zertifizierungsprozess begann 2025 und wurde im April 2026 erfolgreich abgeschlossen. Der Zertifizierungsumfang umfasst die secura protect Holding GmbH sowie die Gesellschaften Süd, Mitte und Berlin; die Service GmbH ist nicht Bestandteil des Zertifikats.

Die arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung wird durch externe Fachstellen unterstützt. Der Jahresbericht der ias-Gruppe für 2025 dokumentiert unter anderem die Einbindung der Arbeitsmedizin in die ASA-Arbeit und betriebliche Abstimmungen sowie die Weiterentwicklung der Vorsorgeorganisation.

Für die weitere Entwicklung stehen insbesondere die Verstetigung des ISO-45001-Managementsystems, die Reduzierung des Unfallgeschehens, die Vereinheitlichung der Arbeitsschutz-KPI und Berechnungsmethoden, die weitere Stärkung der Sicherheitsbeauftragten-Struktur sowie der Ausbau von Gesundheits- und Präventionsmaßnahmen im Fokus. Die hierzu festgelegten quantitativen Ziele werden unter C2 dargestellt.

Zusätzliche Informationen über die Arbeitskräfte des Unternehmens – Richtlinien für die Achtung der Menschenrechte und diesbezügliche Prozesse (C6)

Menschenrechtsbezogene Richtlinien und Prozesse (VSME Abs. 61)

Wir verfügen über einen Verhaltenskodex bzw. Richtlinien zur Einhaltung der Menschenrechte für unsere Arbeitskräfte: Ja

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Weiterführende Informationen

Die secura protect Unternehmensgruppe verfügt über einen gruppenweit geltenden Code of Conduct sowie eine ergänzende Richtlinie zu Arbeitnehmer- und Menschenrechten. Beide Dokumente formulieren verbindliche Grundsätze zur Achtung international anerkannter Menschen- und Arbeitnehmerrechte. Die Richtlinie orientiert sich unter anderem an der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Unser Verhaltenskodex bzw. unsere Richtlinien zur Einhaltung der Menschenrechte umfassen folgende Aspekte:

- Kinderarbeit
- Zwangsarbeit
- Menschenhandel
- Diskriminierung
- Prävention von Arbeitsunfällen
- Sonstige Inhalte

Darüber hinaus sind weitere Themen abgedeckt:

Vereinigungsfreiheit und Recht auf Tarifverhandlungen, faire und existenzsichernde Entlohnung, Arbeitszeit- und Erholungsregelungen sowie weitere Arbeitnehmerrechte

Weiterführende Informationen

Neben dem Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, Menschenhandel und Diskriminierung werden insbesondere Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen, faire und existenzsichernde Entlohnung, Arbeitszeitregelungen und Chancengleichheit adressiert. Die Verantwortung für Umsetzung und Einhaltung ist organisatorisch verankert; interne Überprüfungen, Schulungen und ein vertrauliches Beschwerdeverfahren unterstützen die Umsetzung.

Wir verfügen über einen Beschwerdemechanismus für unsere Arbeitskräfte: Ja

Weiterführende Informationen

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Die secura protect Unternehmensgruppe verfügt über ein **etabliertes Vorschlags- und Beschwerdeverfahren für Beschäftigte**. Beschwerden und Hinweise können über definierte Meldewege eingebracht und vertraulich behandelt werden. Der Beschwerdemechanismus ist sowohl in der Arbeitnehmer- und Menschenrechtsrichtlinie als auch im Qualitätsmanagement verankert; bei festgestellten Verstößen sind Prüfung und erforderliche Abhilfemaßnahmen vorgesehen.

Im Jahr 2025 wurden erstmals sieben Eingänge systematisch ausgewertet; alle sieben Vorgänge wurden bearbeitet und abgeschlossen (Bearbeitungsquote 100 %). Darunter befand sich eine diskriminierungsbezogene Beschwerde, aus der nach Prüfung kein bestätigter Diskriminierungsfall hervorging.

Das allgemeine Vorschlags- und Beschwerdeverfahren ist vom formellen Whistleblowing für schwerwiegende Compliance- oder Rechtsverstöße abzugrenzen, für das gesonderte Melde- und Prüfprozesse bestehen.

Unternehmensspezifischer Aspekt

Umsetzung und Wirksamkeitskontrolle von Arbeitnehmer- und Menschenrechten

Arbeitnehmer- und Menschenrechte werden bei secura protect nicht nur über Richtlinien geregelt, sondern über Personal-, Qualitäts-, Compliance- und Nachhaltigkeitsprozesse umgesetzt und überwacht. Neben dem Code of Conduct und der Arbeitnehmer- und Menschenrechtsrichtlinie dienen der UN Global Compact und die Charta der Vielfalt als ergänzende externe Orientierungsrahmen.

Steuerungselement	Umsetzung / Ergebnis 2025
Prävention und Qualifizierung	Menschenrechts- und gleichbehandlungsbezogene Inhalte werden insbesondere über AGG-/Antidiskriminierungsunterweisungen, interkulturelle Kompetenz, Deeskalation, Rechtskunde und den Schutz vulnerabler Personengruppen vermittelt. Für einen Sicherheitsdienstleister ist dies insbesondere bei Konfliktsituationen, der Ausübung von Hausrechten und Tätigkeiten in sensiblen Einsatzbereichen relevant.
Beschwerde- und Abhilfeprozesse	2025 wurden 7 Eingänge im allgemeinen Vorschlags- und Beschwerdesystem systematisch ausgewertet und zu 100 % bearbeitet und abgeschlossen. Eine diskriminierungsbezogene Beschwerde wurde geprüft; ein bestätigter Diskriminierungsfall ergab sich daraus nicht.
Beteiligung und Frühindikatoren	2025 wurde erstmals eine gruppenweite Mitarbeiterbefragung systematisch ausgewertet. 87 Beschäftigte gaben vollständige Antworten ab. Die Gesamtzufriedenheit lag bei 4,10 von 5 Punkten, die Zuge

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Steuerungselement	Umsetzung / Ergebnis 2025
	hörigkeit zu secura protect bei 4,13 von 5 Punkten; der Employee Net Promoter Score (eNPS) betrug + 16. Ergänzend wurde eine anonyme Vielfaltsbefragung durchgeführt. Hieran nahmen 48 Beschäftigte teil; der Umgang mit Vielfalt wurde mit durchschnittlich 3,58 von 5 Punkten bewertet und 23 Teilneh mende brachten zusätzliche qualitative Vorschläge ein.
Monitoring und Managementbewertung	Personal- und Diversity-Kennzahlen, Schulungsdaten, Beschwerden und weitere Nachweise werden z entraler zusammengeführt und im jährlichen ESG-Review Menschen & Soziales hinsichtlich Entwicklu ng, Zielerreichung, Risiken und Verbesserungsbedarf bewertet.
Wertschöpfungskette	Arbeitnehmer- und Menschenrechtsanforderungen werden über Kodizes, Nachhaltigkeitsabfragen, v ertragliche Anforderungen und Prüfprozesse auch auf Lieferanten und Nachunternehmer übertrage n. Die vertiefte Steuerung ist im unternehmensspezifischen Aspekt „Nachhaltige Beschaffung und Ve rantwortung in der Wertschöpfungskette“ dargestellt.

Für 2026 liegt der Schwerpunkt insbesondere auf der weiteren Standardisierung der menschenrechts- und gleichbehandlungsbezogenen Kennzahlen, Schulungs- und Beschwerdedaten sowie der nachvollziehbaren Maßnahmenverfolgung. Die übergeordneten Ziele sind unter C2 dargestellt.

Gesellschaftliches Engagement und gesellschaftliche Wirkung

Gesellschaftliche Verantwortung wird bei secura protect insbesondere durch regionales Engagement, Inklusion, Kinder- und Jugendförderung, die Unterstützung benachteiligter Menschen sowie Umwelt- und Gemeinschaftsaktionen wahrgenommen. Im Berichtsjahr 2025 wurden unter anderem der World Cleanup Day, der Hanauer Stadtlauf „Gegen Gewalt an Frauen“ sowie der Aktionstag Schichtwechsel unterstützt bzw. aktiv begleitet. Damit wurde das für 2025 gesetzte Ziel von mindestens drei gesellschaftlichen bzw. ökologischen Aktionen erreicht.

Ergänzend wurden soziale Einrichtungen durch finanzielle, unentgeltliche und partnerschaftliche Leistungen unterstützt. Hierzu gehörten unter anderem eine Spende von 1.500 EUR an FlexiKids sowie ein unentgeltlicher sechsstündiger Sicherheitseinsatz mit zwei Sicherheitskräften für StrassenEngel e.V. Hanau. Die 2025 getroffene Entscheidung, Präsente künftig über den Hofladen der StrassenEngel e.V. zu beziehen, verbindet darüber hinaus soziale Wirkung mit der betrieblichen Beschaffung.

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten (C7)

Schwerwiegende negative Menschenrechtsvorfälle (VSME Abs. 62)

Es gab bestätigte Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte im Zusammenhang mit unseren Arbeitskräften: Nein

Weiterführende Informationen

Im Berichtsjahr 2025 wurden keine bestätigten schwerwiegenden Menschenrechtsvorfälle bei den eigenen Beschäftigten festgestellt. Im allgemeinen Vorschlags- und Beschwerdesystem wurde ein diskriminierungsbezogener Vorgang dokumentiert und geprüft; aus der abgeschlossenen Prüfung ergab sich kein bestätigter Diskriminierungs- oder Compliance-Fall.

Uns sind bestätigte Vorfälle im Zusammenhang mit Stakeholdern außerhalb des eigenen Unternehmens bekannt: Nein

Weiterführende Informationen

Im Berichtsjahr 2025 waren der secura protect Unternehmensgruppe keine bestätigten Menschenrechtsvorfälle im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, betroffenen Gemeinschaften, Verbrauchern oder Endnutzern bekannt.

Arbeitskräfte - Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulung (B10)

Vergütung, Tarifverhandlungen und Weiterbildungen (VSME Abs. 42)

Unsere Beschäftigten erhalten ein Entgelt, das dem geltenden Mindestlohn gemäß der nationalen Gesetzgebung mindestens entspricht: Ja

Weiterführende Informationen

Da die secura protect Unternehmensgruppe ausschließlich in Deutschland tätig ist, bildet für das Berichtsjahr 2025 der nach dem Mindestlohngesetz (MiLoG) geltende gesetzliche Mindestlohn von **12,82 EUR brutto je Zeitstunde** die gesetzliche Vergütungsuntergrenze. Für tarifgebundene Beschäftigte gelten darüber hinaus die jeweils einschlägigen tariflichen Vergütungsregelungen der Sicherheitswirtschaft; die Tarifabdeckung wird unter Abs. 42 c gesondert dargestellt.

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Vergütungskennzahl 2025	Ergebnis
Betrachtete Beschäftigte	**618**
Beschäftigte mindestens auf gesetzlichem Mindestlohnniveau	**100 %**
Mindestlohn nach dem Mindestlohngesetz (MiLoG)	**12,82 EUR brutto je Zeitstunde**
Niedrigster regulärer Bruttostundenlohn	**12,82 EUR**
Beschäftigte exakt auf Mindestlohnniveau	**10 / 1,62 %**
Beschäftigte oberhalb des Mindestlohns	**608 / 98,38 %**
Beschäftigte mindestens auf Höhe des verwendeten Living-Wage-Benchmarks [WageIndicator-Benchmark „Typical Family – Lower Bound“]	**100 %**
Festgestellter Living-Wage-Gap	**0 %**

Bei der Ermittlung der Vergütungsuntergrenze wurden variable Vergütungsbestandteile wie Zuschläge, Prämien und Sonderzahlungen nicht berücksichtigt. Die Einhaltung der gesetzlichen und tariflichen Vergütungsanforderungen wird regelmäßig überprüft.

Ergänzend wurde die bereits bestehende Prüfung existenzsichernder Vergütung für 2025 aktualisiert. Dabei lagen 100 % der in die Living-Wage-Analyse einbezogenen Beschäftigten mindestens auf Höhe des verwendeten Benchmarks. Ziel ist es, die 2025 erreichte Living-Wage-Abdeckung von 100 % bis 2030 aufrechtzuerhalten und die Benchmarkanalyse jährlich zu aktualisieren.

Das prozentuale Lohngefälle zwischen unseren weiblichen und männlichen Beschäftigten beläuft sich auf 0%.

Weiterführende Informationen

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Für das Berichtsjahr 2025 weist die Vergütungsauswertung der secura protect Unternehmensgruppe einen Gender Pay Gap von 0 % aus.

Bei den tarifgebundenen Beschäftigten bestimmt sich die Vergütung nach Tätigkeit und tariflicher Eingruppierung; das Geschlecht hat keinen Einfluss auf die Vergütungshöhe. Auch bei den nicht tarifgebundenen Beschäftigten wurden in der Auswertung der vorliegenden Personaldaten keine geschlechtsbezogenen Vergütungsunterschiede festgestellt.

Der Grundsatz des gleichen Entgelts für gleiche bzw. gleichwertige Arbeit (Equal Pay) ist zudem im Code of Conduct der secura protect Unternehmensgruppe verankert. Die Vergütungskennzahlen werden im Rahmen der jährlichen Personal- und Nachhaltigkeitsauswertung fortgeführt und ab 2026 methodisch weiter standardisiert. Das ESG-Review sieht hierzu insbesondere einheitliche Definitionen, Berechnungsmethoden, Datenquellen und Verantwortlichkeiten für Personal-ESG-Kennzahlen vor.

Von unseren Beschäftigten sind 94,013% durch Tarifverträge abgedeckt.

Weiterführende Informationen

Die für die operativen Sicherheitsgesellschaften maßgeblichen Tarifverträge werden auf Arbeitgeberseite durch den Bundesverband der Sicherheitswirtschaft (BDSW) bzw. seine Landesgruppen mit den zuständigen Gewerkschaften verhandelt. Die secura protect Berlin GmbH, secura protect Mitte GmbH und secura protect Süd GmbH sind Mitglieder der jeweils zuständigen BDSW-Landesgruppen und zur Anwendung der für sie einschlägigen Tarifverträge verpflichtet. Die Tarifbindung und deren Umsetzung werden innerhalb der Unternehmensgruppe über einen festgelegten Prozess gesteuert.

Tarifabdeckung 2025	Beschäftigte	Anteil
Durch einschlägige Tarifverträge abgedeckt	581	94,013 %
Sonst. Hilfskräfte ohne Tarifabdeckung	10	1,62 %
Beschäftigte in Verwaltungsfunktionen ohne branchenspezifische Tarifabdeckung	27	4,37 %

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Gesamt	618	100%

Sicherstellung der Tarifkonformität: Die maßgeblichen Tarifverträge werden zentral verwaltet und ihre Gültigkeitszeiträume und Fristen überwacht. Neue Tarifabschlüsse und Änderungen werden fortlaufend geprüft. Geänderte Tarifentgelte, Zuschläge, Arbeitszeit-, Urlaubs- und weitere tarifliche Regelungen werden vor ihrem Inkrafttreten in den relevanten Systemen aktualisiert und den betroffenen Beschäftigten zugeordnet. Die Umsetzung fließt anschließend in die Entgeltabrechnung ein und wird durch die zuständigen Bereiche kontrolliert. Tarifliche Anpassungen und Zuschläge sind für die Beschäftigten über die digitale Lohnabrechnung transparent nachvollziehbar.

Als Nachweise der praktischen Umsetzung werden unter anderem aktuelle BDSW-Mitgliedschafts- bzw. Tariftreuebescheinigungen, die Tarifvertrags- und Systemdokumentation sowie anonymisierte Lohnabrechnungen geführt.

Ergänzend weist die Personal-KPI-Auswertung für 2025 aus, dass 41,20 % der tarifgebundenen Beschäftigten über dem jeweiligen Tariflohn vergütet wurden, insbesondere durch objektbezogene bzw. individuelle außertarifliche Zulagen.

Durchschnittliche Anzahl an jährlichen Schulungsstunden pro männlichen Beschäftigten: 41,7

Durchschnittliche Anzahl an jährlichen Schulungsstunden pro weibliche Beschäftigte: 41,7

Weiterführende Informationen

Eine geschlechterbezogene Differenzierung der Schulungsstunden wurde für das Berichtsjahr 2025 nicht gesondert erfasst. Die durchschnittliche jährliche Schulungsdauer wird daher auf Grundlage der konsolidierten Schulungskennzahlen der Unternehmensgruppe geschätzt.

Für 2025 wurden im Rahmen der internen Managementauswertung insgesamt **25.770,75 Schulungsstunden** ermittelt. Bei durchschnittlich 618 Beschäftigten entspricht dies **41,70 Schulungsstunden je Beschäftigtem**. Da die Schulungen grundsätzlich tätigkeits- und funktionsbezogen erfolgen, für weibliche und männliche Beschäftigte dieselben jeweiligen Pflichtschulungsanforderungen gelten und keine wesentlichen geschlechtsbezogenen Unterschiede im Schulungsumfang bekannt sind, wird der Durchschnittswert von 41,70 Stunden für beide Geschlechter gleichermaßen als Schätzwert angesetzt.

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Die Angaben für Beschäftigte eines anderen Geschlechts sowie für Beschäftigte ohne Geschlechtsangabe entfallen, da im Berichtsjahr 2025 keine Beschäftigten diesen Kategorien zugeordnet waren. Die entsprechenden Datenpunkte wurden daher als nicht zutreffend gekennzeichnet.

Die secura protect Unternehmensgruppe verfügt über ein etabliertes Schulungs-, Unterweisungs- und Weiterbildungssystem. Es umfasst gesetzlich, normativ und auftragsbezogen erforderliche Pflicht- und Regelunterweisungen, objekt- und verwendungsbezogene Qualifizierungen, Fach- und Führungskräfteentwicklung sowie ergänzende ESG-, Nachhaltigkeits- und Compliance-Schulungen.

Schulungskennzahlen 2025	Ergebnis
Konsolidierte Schulungsstunden der Unternehmensgruppe	25.770,75 Std.
Durchschnittliche Schulungsstunden je Beschäftigtem	41,70 Std.
Durchschnittliche Schulungsstunden männlicher Beschäftigter (Schätzung)	41,70 Std.
Durchschnittliche Schulungsstunden weiblicher Beschäftigter (Schätzung)	41,70 Std.
Absolvierte Pflichtschulungsstunden gemäß DIN 77200	21.160 Std.
Dokumentierte operative Schulungsteilnahmen*	496
Eindeutig zugeordnete Beschäftigte*	144
Dokumentierte Schulungsstunden*	2.883,75 Std.
Fachlich unterschiedene operative Schulungsthemen*	14

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Schulungskennzahlen 2025	Ergebnis
Teilnehmende am ESG-, Nachhaltigkeits- und Compliance-Programm	171
Absolvierte ESG-Lernmodule	1.178
Teilnehmende mit Abschluss aller sieben ESG-Module	152
Vollständigkeitsquote des ESG-Programms	88,90%

** Der detaillierte operative Einzeldatenbestand umfasst vier operative Gesellschaften (Berlin, Mitte, Süd und Service) und bildet nicht sämtliche Schulungsaktivitäten der Unternehmensgruppe vollständig ab.*

Einordnung der Datengrundlage

Die konsolidierte Schulungskennzahl berücksichtigt neben den operativen Fachschulungen insbesondere Pflichtschulungen nach DIN 77200, Arbeitsschutz- und Datenschutzunterweisungen, ESG-Schulungen sowie Führungskräftequalifizierungen. Die separat ausgewiesenen 2.883,75 operativen Schulungsstunden sind Bestandteil dieser Gesamtberechnung und beruhen auf personenbezogenen Einzelnachweisen.

Das ESG-, Nachhaltigkeits- und Compliance-Programm wurde 2025 deutlich ausgeweitet. Die sieben digitalen Lernmodule umfassen Antidiskriminierung, Arbeitssicherheit, CO_2-Emissionen, Interessenkonflikte, Korruptionsprävention, nachhaltige Meetings und Umweltschutz im Arbeitsalltag. Die Hierarchieebenen 1 und 2 wurden vollständig erreicht; in Hierarchieebene 3 lag die Abdeckung bei 84,4 %. Zugleich wurde das Programm auf weitere Beschäftigtengruppen ausgeweitet.

Die Schulungsaktivitäten werden über unterschiedliche Nachweisformen wie personenbezogene Einzeldaten, Teilnehmerlisten, Plattformauswertungen, Zertifikate sowie Personal- und Objektakten dokumentiert. Die konsolidierte Gesamtkennzahl basiert auf der Zusammenführung der intern gemeldeten Schulungsumfänge. Aufgrund unterschiedlicher Erfassungs- und Zähllogiken ist die vollständige personenbezogene Überprüfung aller

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Einzelkomponenten noch nicht möglich. Die Verbesserung der gruppenweiten Datenkonsolidierung, einheitlicher KPI-Definitionen und der zentralen Nachweisführung bildet daher einen Schwerpunkt der weiteren Entwicklung des Schulungsmanagements ab 2026.

Unternehmensspezifischer Aspekt

Normbasierte Qualifikations- und Schulungssteuerung

Die Qualifikation und kontinuierliche Weiterbildung der Beschäftigten ist aufgrund der besonderen Anforderungen der Sicherheitsbranche seit Jahren Bestandteil des operativen Managementsystems. Auf Grundlage der DIN 77200 bestehen verbindliche Anforderungen an Qualifikation, Einarbeitung, Schulung und Weiterbildung. Schulungsbedarfe werden entsprechend Tätigkeit, Einsatz und Kundenanforderungen bestimmt, Schulungen geplant und durchgeführt sowie deren Umsetzung dokumentiert und über interne Systemaudits überprüft.

Die Wirksamkeit dieser Struktur wurde durch das im Januar 2026 durchgeführte Zertifizierungsaudit nach DIN 77200 anhand der Umsetzung im Berichtsjahr 2025 extern bestätigt. Der Auditbericht hebt insbesondere die systematische Einweisung und Einarbeitung sowie die Schulungsplanung und dokumentierte Umsetzung an den geprüften Objekten hervor; der nach DIN 77200 vorgesehene Weiterbildungsumfang von 40 Unterrichtseinheiten wurde dabei übererfüllt.

2025 wurde die bestehende Qualifikationssteuerung zusätzlich stärker mit dem Nachhaltigkeitsmanagement verknüpft. Neben dem Ausbau der ESG-, Nachhaltigkeits- und Compliance-Schulungen wurden operative Schulungsdaten erstmals strukturierter nach Teilnahmen, Beschäftigten, Stunden und Themen ausgewertet und in einem eigenen ESG-Fachreview bewertet. Die weitere Entwicklung richtet sich auf eine gruppenweit bessere Konsolidierung, Kennzahlensteuerung und digitale Nachweisfähigkeit; die hierzu festgelegten Ziele werden unter C2 dargestellt.

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Governance

Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung (B11)

Korruption und Bestechung (VSME Abs. 43)

Im Berichtszeitraum kam es zu 0 Verurteilungen wegen Verstößen gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften. Der Gesamtbetrag der Geldstrafen für die Verstöße beläuft sich auf 0 EUR - €.

Weiterführende Informationen

Im Berichtsjahr 2025 wurden innerhalb der secura protect Unternehmensgruppe keine bestätigten Fälle von Korruption oder Bestechung festgestellt. Entsprechend lagen auch keine daraus resultierenden Verurteilungen oder Geldstrafen vor. Darüber hinaus wurden 2025 keine bestätigten Fälle von Betrug oder Geldwäsche sowie keine gemeldeten Interessenkonflikte festgestellt.

Korruptions- und Bestechungsrisiken werden im Rahmen des Compliance- und Ethikmanagements regelmäßig betrachtet. Die bestehende Risikobewertung umfasst insbesondere Vertrieb und Geschäftsentwicklung, Einkauf und Lieferantenmanagement, Finanz- und Rechnungswesen, Personal, IT und Datenschutz, politische Einflussnahme sowie Spenden und Sponsoring. Für 2025 ergaben sich aus der Aktualitätsprüfung keine wesentlichen neuen Risikofelder. Rechnungen und Zahlungen unterliegen einem Vier-Augen-Prinzip; Spenden- und Sponsoringmaßnahmen bedürfen der Freigabe durch die Geschäftsleitung.

Die Prävention wird durch verbindliche Regelwerke, Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen ergänzt. 2025 wurden die Lernmodule „Korruptionsprävention“ und „Interessenkonflikte vermeiden“ jeweils von 171 Beschäftigten abgeschlossen; ergänzend wurden operative Anti-Korruptions-Unterweisungen für eine Zielgruppe von rund 70 Beschäftigten dokumentiert. Die Ergebnisse werden im jährlichen Compliance- und Ethikreview bewertet und in Maßnahmen für die Folgeperiode überführt.

Unternehmensspezifischer Aspekt

Integritäts-, Compliance- und Informationssicherheitsmanagement

Die secura protect Unternehmensgruppe versteht integres und rechtskonformes Geschäftsverhalten als wesentlichen Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung. Neben der Vermeidung von Korruption und Bestechung

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

umfasst die Governance-Steuerung insbesondere Geschäftsethik, Interessenkonflikte, Betrugs- und Geldwäscheprävention, Hinweis- und Beschwerdewege, interne Kontrollmechanismen, den verantwortungsvollen Umgang mit Geschäftspartnern sowie Datenschutz und Informationssicherheit.

Die Umsetzung erfolgt über verbindliche Richtlinien und Kodizes, definierte Verantwortlichkeiten, Risiko- und Kontrollprozesse, Schulungen, interne und externe Audits sowie regelmäßige Managementbewertungen. Das Ethik-Komitee bündelt dabei wesentliche Compliance- und Ethikthemen und bewertet seit dem Berichtsjahr 2025 deren Umsetzung und Wirksamkeit in einem strukturierten Jahresreview.

Governance-Handlungsfeld	Steuerung und Ergebnis 2025
Compliance und Geschäftsethik	Code of Conduct, Compliance- und Ethik-Richtlinie, Antikorruptionsregelungen und Compliance-Risikobewertung; keine bestätigten Fälle von Korruption, Bestechung, Betrug oder Geldwäsche und keine gemeldeten Interessenkonflikte
Hinweis- und Beschwerdewesen	Definierte Melde- und Beschwerdewege; 7 dokumentierte Eingänge wurden vollständig bearbeitet, daraus ergaben sich keine bestätigten Compliance-Fälle
Interne Kontrollmechanismen	Vier-Augen-Prinzip bei Rechnungen und Zahlungen; Freigabe von Spenden und Sponsoring durch die Geschäftsleitung; keine im Jahresreview festgestellten Auffälligkeiten
Politische Einflussnahme und Interessenvertretung	Keine Parteispenden und keine festgestellte unzulässige politische Einflussnahme; Interessenvertretung erfolgt über etablierte Verbands- und Kammerstrukturen
Datenschutz und Informationssicherheit	Benannter Datenschutzbeauftragter, 618 dokumentierte Datenschutz-Unterweisungsteilnahmen und keine bestätigten Informationssicherheitsvorfälle; 2025 Einführung einer gruppenweiten Informationssicherheitspolitik und Beginn des systematischen Aufbaus eines Informationssicherheitsmanagementsystems

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Governance-Handlungsfeld	Steuerung und Ergebnis 2025
Compliance in der Geschäftspartnersteuerung	Lieferanten und Nachunternehmer werden bereits über Kodizes, Selbstauskünfte und Compliance-relevante Abfragen einbezogen; ein eigenständig dokumentiertes risikobasiertes Anti-Korruptions-Due-Diligence-Verfahren wird als nächster Entwicklungsschritt aufgebaut

Ein besonderer Entwicklungsschritt im Berichtsjahr war der systematische Ausbau der Informationssicherheit. Mit Wirkung zum 24.09.2025 wurde eine gruppenweit geltende Informationssicherheitspolitik eingeführt. Bei der secura protect Mitte GmbH wurde die Vorbereitung auf eine Zertifizierung nach ISO/IEC 27001 konkret begonnen und im Oktober 2025 ein externes Stufe-1-Audit durchgeführt. Die daraus identifizierten Anforderungen wurden anschließend unter anderem in einer Erklärung zur Anwendbarkeit strukturiert bewertet und in weitere Maßnahmen überführt.

Auch die Compliance-Steuerung wurde 2025 stärker kennzahlen- und wirksamkeitsorientiert ausgerichtet. Neben der Prüfung von Verstößen werden inzwischen unter anderem Beschwerdebearbeitung, Schulungsaktivitäten, Interessenkonflikte, politische Einflussnahme und Informationssicherheitsvorfälle differenzierter ausgewertet. Die Ergebnisse fließen in den jährlichen Governance- bzw. Compliance-Review ein und bilden die Grundlage für die Maßnahmenplanung der Folgeperiode.

Für 2026/2027 wurden konkrete Weiterentwicklungsziele festgelegt. Dazu gehören die jährliche Schulung von 100 % der definierten Führungskräfte und besonders compliance-relevanten Funktionen zu Korruptionsprävention und Interessenkonflikten, die dokumentierte Bearbeitung von 100 % der eingehenden Hinweise und Beschwerden, die verbindliche Festlegung von Datenquelle, Verantwortlichkeit und Erhebungsrhythmus für 100 % der Governance-Kern-KPIs sowie der Aufbau einer risikobasierten Anti-Korruptions-Due-Diligence für relevante Drittparteien. Im Bereich Informationssicherheit sollen sämtliche relevanten Auditfeststellungen mit Maßnahme, Verantwortlichkeit und Termin nachverfolgt und die Vorbereitung auf eine Zertifizierung nach ISO/IEC 27001 fortgeführt werden.

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Impressum

Unternehmensangaben

secura protect Holding GmbH
Carl-Friedrich-Benz-Str. 9, 63505 Langenselbold, Deutschland
Telefon: +49 6184 90944 0
Fax: +49 6184 90944 01
Webseite: www.secura-protect.de
Geschäftsführung: Patrick Pond

Optionale Angaben zu diesem Bericht

Ansprechpartner: Hedda Stroh - Nachhaltigkeitsbeauftragte, CSR-Managerin
E-Mail: hedda.stroh@secura-protect.de
Redaktion: Hedda Stroh
Bildrechte: secura protect Holding GmbH

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Haftungsausschluss

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde mit der DNK-Plattform erstellt und ein DNK-Plausibilitätscheck wurde durchgeführt. Grundlage der DNK-Plattform ist der aktuelle Stand des VSME-Standards. Der DNK übernimmt keine Haftung für die Vollständigkeit, Rechtskonformität oder Richtigkeit der Angaben. Der DNK-Plausibilitätscheck dient der Beurteilung einer Berichterstattung in Einklang mit den Anforderungen des VSME-Standards anhand der Grundsätze Konsistenz, Kohärenz, Verständlichkeit und Vollständigkeit. Der Umfang des Checks umfasst die vollständige Anwendung des Basismoduls, unter Berücksichtigung der im Standard vorgesehenen Auslassungsoptionen. Entsprechend der Vorgaben des VSME ist für das Zusatzmodul keine vollständige Berichterstattung aller Datenpunkte erforderlich. Der Plausibilitätscheck umfasst keine Prüfung von Belegen, Quellen oder sonstigen Nachweisen. Auch zusätzliche Informationen im Bericht, die über die Anforderungen des VSME hinausgehen sowie die Inhalte des Vorworts und Impressum sind nicht Gegenstand des Plausibilitätschecks. Das DNK-Signet ist Ausdruck des oben beschriebenen Qualitätsanspruchs. Es kann auch außerhalb dieses Berichts für die Kommunikation des berichtenden Unternehmens genutzt werden.

veröffentlicht: 11 | 2026

Erstellt mit:

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex